

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 575.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Erste Ausgabe

Freitag, 9. Dezember 1910.

Wann gedruckt für Halle a. S. Nr. 575. durch die Buchdruckerei S. M. für das Reichsblatt.
Die politische Zeitung erscheint wöchentlich außer an den Feiertagen und an den Sonntagen.
Preis (inkl. Postgebühren) 3/6. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt) 2/6. Württemberg.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulzeisengasse 87, Hinterhaus.
Hing. Nr. 2. Anhaltische, Thüringische, Reichs- und Landeszeitung 1910.
Verleger: Dr. Walter Schönbach in Halle a. S.

Verleger: Dr. Walter Schönbach in Halle a. S. Nr. 575. durch die Buchdruckerei S. M. für das Reichsblatt.
Die politische Zeitung erscheint wöchentlich außer an den Feiertagen und an den Sonntagen.
Preis (inkl. Postgebühren) 3/6. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt) 2/6. Württemberg.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16 290.
Druck und Verlag von Otto Zeltner in Halle a. S.

Herr von Oldenburg-Jaunshau über die Ziele der konservativen Partei.

Die Abteilung für Bürgerkunde der Halleischen Freien Studentenschaft hatte für gestern, Mittwoch, in die „Kaffeekeule“ zu Halle a. S. zu einer Versammlung eingeladen, die von der Studentenschaft so stark besucht war, daß der Trikonosaal nicht hinreichte, alle Besucher aufzunehmen. Mit Herrn Direktor Geheimrat Dr. Singer war auch eine Anzahl Universitätslehrer erschienen; außer diesen noch eine Anzahl Mitglieder des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis. Der Leiter der Versammlung, Herr Dr. Koch, skizzierte die Ziele und Aufgaben der Freien Studentenschaft, und er wies insbesondere darauf hin, daß es sich die Abteilung für Bürgerkunde u. a. zum Zweck gesetzt habe, die Kommunikation durch hervorragende Parlamentarier aus allen Parteien über das Wesen dieser Parteien unterrichten zu lassen. Herr von Oldenburg habe sich in Lebenswörter Weise bereit erklärt, diese Aufgabe für die konservative Partei zu übernehmen. Nach dem Verlauf der Versammlung herrschte nur eine Stimme darüber — und der einstimmige förmliche Beschluß bewies das auch des Hörtens noch während der Rede — daß es dem Vortragenden in geradezu glänzender Weise gelungen war, seine Aufgabe in dem engen Rahmen eines fünfminütigen Vortrages zu lösen. Das war eine großartige Ueberwindung über das, was die konservative Partei ist, was sie will und erstrebt. Dazu die feinsten Persönlichkeiten des Redners selbst. Auch die Gegner seiner Ansichten hatten das Gefühl, daß hier ein in sich geestigter Politiker stand, dem es lediglich um die Sache zu tun ist, der unter allen Umständen den Mut seiner Ueberzeugung hat und dieser unabweislichen Ansicht gibt, ein Mann, der mit den Realitäten des Lebens rechnet, der stark und klar denkt und sich kein Ä für ein U vornehmen läßt, der aber getragen wird von dem jüngerer Jahrgang der christlich-monomarchischen Weltanschauung, deren Zueignung in der konservativen Partei sich verkörpert. Herr von Oldenburg, eine starke, solbathische Gestalt, mit Händebefähigung und dem üblichen bedeutenden Bekleidungsapparat empfangen, führte etwa folgendes aus:

Danken Sie Gott, daß Sie noch nichts zu tun haben mit Politik. Das Leben wird schon von selbst mancher stärkere Entschädigung bringen. Der Redner berührte zunächst die Umstände, die ihn jetzt nach Halle geführt hätten. Darunter befand sich auch die Erinnerung an seine Jugendzeit. Vor etwa 36 Jahren habe er dem Zwecke des Lernens in Halle obliegen, nachdem er etwas unheimlich die Prima eines Gymnasiums verlassen habe. (Gelächter.) Mit großer Dankbarkeit erinnere er sich der Zeit in Halle und dessen, was er seinen damaligen hochverdienten Lehrern schuldig sei, die seine Ausbildung geleitet hätten. Er sei nicht Politiker von Beruf, sondern Landmann, und was ihn angehe, sei seine glückliche Heusätzung und sein landwirtschaftlicher Beruf. Durch das Vertrauen seiner Landsmannen sei er in die Parlamente gekommen. Er dürfe sagen, daß die konservative Partei auf dem christlich-monomarchischen Standpunkte stehe. Man kann konservativ sein und braucht nicht christlich zu sein. Man kann konservativ sein. Aber wenn man in einem Staate wie dem unseren lebt, in einem monarchischen Staate, dann muß ein konservativer Mann, selbst wenn er den christlichen Standpunkt einnimmt, Bismarck sagen: eine bestimmte Aufgabe an die Monarchie liefert das Gesetz vor; was darüber hinausgeht, ist individuell. Wenn über das monarchische Prinzip sich das christliche stellt, dann unterwerfe man das monarchische Prinzip. Christlich zu sein, ohne monarchisch zu sein, ist sehr schwer. Man muß also auch den christlichen Standpunkt stärker betonen. Das die konservative Partei in enger Fühlung mit dem Zentrum steht, obwohl sie vieles von ihm trennt, ist dem Umstande geschuldet, daß wir vereint mit ihm werden durch den christlichen Standpunkt. Der Standpunkt der konservativen Partei zur Stellung der positiven Universalitätsprofessoren ist der, daß wir jeglicher Fortschritt seinerlei Sondernisse in dem Weg liegen wollen. Der Staat hat aber dafür zu sorgen, daß diejenigen Kreise, die Gelehrter haben wollen, in der Lage sind, sie von den Universitäten zu erhalten, und zwar ohne zu erhalten, wie sie zu haben wünschen in ihrem Glaubensbekenntnis, und deshalb verlangt die konservative Partei, daß die positive Richtung an den Universitäten hier vertreten sein muß, um auch diese positive Richtung zu Gehör zu bringen. Die große Masse unserer politischen Freunde steht auf dem positiv-christlichen Standpunkte, daß auch, wenn das Leben zum Schluß langsam und Schritte aufhören, sie nicht erfüllt sein wollen mit Zweifel an das, was sie geglaubt haben in dem kampfbereiten Leben, sondern daß sie einen Geistlichen neben sich haben, der sagt: Du bist des Christens, des Sohnes meines lebendigen Gottes.

Man kann konservativ und christlich sein, ohne monarchisch zu sein, wenn man nicht in einem monarchischen Staate lebt. Aber auch in unseren freien, den Garantien, muß man, wenn man konservativ ist, des Reiches Spitze anerkennen. Und wenn man preussischer Untertan ist, so muß man den König und seine Rechte um so mehr anerkennen, weil es ohne unsere hohenadeligen Herrscherfamilie ein Königreich Preußen überhaupt nicht geben würde. Ein solches hat es von Natur aus nicht gegeben, es ist erst geworden durch die Gewalt und Kraft seiner Herrscher und durch die Tapferkeit, Eingebung und Entschlossenheit seiner Völker. Und Preußen wurde der Kristallisationspunkt zur Schöpfung eines geeinten deutschen Vaterlandes. Wir leben umgeben von Feinden. So muß man schon aus diesem Grunde dafür sein, daß unser Vaterland eine monarchische Spitze hat. Republiken nur können ohne diese bestehen, wenn sie dauernd die Hand am Schwert haben. Es ist undenkbar, daß das deutsche Vaterland erhalten werden kann in Kraft und Ansehen ohne monarchische Spitze. Die konservative Partei steht aus Tradition, aus Ueberzeugung von der Notwendigkeit des christlichen Charakters des preussischen Staates, zum Könige von Preußen und zum deutschen Kaiser in ihm, und tritt für seine Rechte ein im wohlverwogenen Interesse des gesamten Vaterlandes.

Nun zur konservativen Politik als solcher. Der Redner bemerkte das Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten. Kein Land der Erde hat eine so freie Verfassung wie das Deutsche Reich. Bismarck brachte gewisse Vorteile an. Die Abgeordneten sollten keine Diktatorien bekommen, um nicht besorgte Leute im Parlament zu haben, die darin über große Vermögensstände verfügen. Das hat aufgehört: Diktatorien werden bezahlt. Ein bestimmter Teil der Gesetzgebung wurde den Einzelstaaten überlassen. Aber viele dieser haben ihre Verfassung radikalisiert und infolgedessen hat auch Preußen eine Bewegung gemacht, die seine Verfassung in andere Bahnen zu lenken geeignet ist. Das dritte Ventil war das, daß dem Reich die indirekten Steuern, den Einzelstaaten die direkten Steuern vorbehalten bleiben sollten. Dieses Prinzip ist auch durchbrochen worden, als die Erbschaftsteuer eingeführt wurde für die sogenannten lebenden Erben. Die Erbschaftsteuer in dem Reich hat von unserer Seite einen so kräftigen Widerstand erfahren, weil wir das Prinzip nicht preisgeben wollten einem Parlament, das wesentlich basiert auf den Stimmen der Besitzlosen, weil man sagte, mit der Aufgabe dieses Prinzips fällt das Deutsche Reich. Nicht der finanzielle Ertrag, der verhältnismäßig gering war, ist der Gegenstand des Streites gewesen, sondern der prinzipielle Standpunkt und weil immer gerufen wurde: keine indirekten Steuern, erhöht die Erbschaftsteuer! Die konservative Partei fürchtete, eine Mehrheit gegen sich zu haben nicht nur eines radikalen Reichstages, sondern auch des Bundesrates. Der Bundesrat liefert seine Staaten zur Strecke, wenn er die direkten Einnahmequellen überträgt auf das Reich. Um die erhöhte Erbschaftsteuer hat sich der große Kampf gedreht. Rechts und Links fanden sich Kropp gegenüber, und ich glaube, daß jetzt eine Vermählung nicht denkbar ist. Wir müssen erst durch ein rotes Meer hindurch, das uns die nächsten Wahlen bringen werden.

In Preußen liegen die Dinge anders. Hier sind drei Machtaktoren, die zuzustimmen müssen, wenn ein Gesetz verabschiedet werden soll: der König, das Abgeordnetenhaus und das Herrenhaus. Weil in Preußen 45 Prozent der Bevölkerung eine direkte Steuer nicht zahlen, darum haben die Besitzenden in ihrem Wahlverfahren etwas voraus. Die konservative Partei in Preußen hat die Pflicht, doppelt festzuhalten an den Stützpunkten des Staates, der Monarchie und der Verfassung. Und darum sehen Sie uns als Gegner einer Änderung der Verfassung und des Wahlrechts. Die konservative Partei denkt nicht an dauerndes Festhalten am Hergebrachten. Aber sie überläßt die Fahrt im Reiche geht, um so vorzüglicher müssen die Wege, die die Konservativen in Preußen zu gehen entschlossen sind, beugen werden. Wenn es sich nur um Preußen handelte, ich glaube, auch ich würde nicht auf einem so extremen Standpunkt stehen bleiben. Ein anderer Punkt betrifft Heer und Marine. Das wir diese hochhalten, stärken und gut bewaffnen, versteht sich von selbst. Sie müssen in der Hand des Königs und Kaisers sein, niemals darf das Offizierskorps Parlamentsbeschlüssen preisgegeben werden. Darin beruht seine Stärke und damit die Stärke des Vaterlandes.

Es ist so viel im Reichstage über die Junker gesprochen worden. Eine große Zahl von Junkern befindet sich namentlich in der preussischen Armee. Gewiß ist das der Fall, aber diese Erziehung hat eine sehr einfache Erklärung. Die Könige von Preußen haben ehemals den Adel gezeugt, Dienste zu tun im Staate und in der Armee. Viele Wälder sind für die Verwaltung und das Hertragen worden. Deswegen hat der Adel seine eigenen Güter, seine eigenen Angelegenheiten nicht wahrnehmen können, wie das in anderen Staaten der Fall gewesen ist, und deshalb gibt es in Preußen so reichliche Wälder wie in England und Oesterreich nur ganz vereinzelt. Das Offizierskorps wußt seinen Nachwuchs selbst. Wenn an dieser

Einrichtung gerüttelt würde, so würde damit an den Grundlagen der staatsrechtlichen Armeeorganisation gerüttelt werden. Das ist ein ganz freitliches Prinzip. Die Junker haben in der Geschichte Preußens ihre Schuldigkeit getan, so sind Zeugnis die Schicksalstäter mit den Soldaten, die die preussischen Könige geschlagen haben.

Ein weiterer Punkt im konservativen Programm ist die Erhaltung und Förderung gesunder Volkswirtschaft, und dazu gehört das vielerläuterte und bekämpfte System der Schutzzölle, die nicht eingeführt wurden für die Landwirtschaft, sondern zunächst für die Eisenindustrie. Dann sind auch für die Landwirtschaft ganz bescheidene Zölle eingeführt worden. Mit dem Preisgeben des Grundbesitzes des Zukunftsgehens der produzierenden Stände durch Capritrat der Bund der Landwirte in die Arena und er ist groß geworden. Er fürchtet den Bauernbund und den Handbund nicht, denn nur durch Kampf wird man Mann. Nur im Leben im Kampf bestehen große Organisationen, die sonst liquidieren, wenn sie keinen Kampf nicht mehr nötig haben. Wenn die ganze Welt übergeht zu einem anderen Wirtschaftssystem, dann können wir das auch tun, aber das Land, das dies allein tut, ist verloren. Ein weiterer Punkt ist die Erhaltung des Mittelstandes. Dieser kämpft einen ganz außerordentlich schweren Kampf, weil er aufgegeben wird durch den Großbetrieb. Aufgabe der Konservativen ist es, den einzelnen kleinen Existenzen nach Möglichkeit zuzuhilfen zu kommen. Gerade die große Masse der selbständigen Existenzen ist es, auf die Monarchie und Staat sich stützen, nicht die große Masse als solche.

Die konservative Partei gegen die öffentliche Meinung. Gestatten Sie mir das offene Bekenntnis, daß wir Konservativen von der öffentlichen Meinung sehr wenig halten. (Rebhafter Beifall.) Hofmann und Kreuzig liegen im öffentlichen Leben nicht beieinander. Und daß wir darüber hinweggesehen über Hofmann und Kreuzig, so muß das im Bewußtsein des guten Geistes geschehen, im Bewußtsein dessen, daß wir nach besten Kräften das tun wollen, was wir zum Glück und Heil unseres Vaterlandes für nötig erachten. Wenn Sie dieses Bewußtsein haben, dann kann Ihnen die öffentliche Meinung ziemlich gleichgültig sein. Sie glauben nicht, wie wenig politisch geschult in Deutschland wette und wohlhabende Kreise sind. Das Publikum ist erkaufte über Dinge, die einem täglich begegnen. Wollen Sie als öffentliche Meinung das gelten lassen, was auf der Straße gemacht wird durch gewissenlose Heber? Diese öffentliche Meinung auf der Straße ist eine Dirne und Rebellin und Nachbarin sind ihre Zuhälter. (Stürmischer Beifall.) Wohl dem Staatsmanne, der sich nicht bindet an diese öffentliche Meinung! Es gibt eine andere öffentliche Meinung, gewiß. Diese leuchtet durch die Herzen eines monarchisch-christlichen Volkes, und der liebe Gott hat es nur Sonntagssindern befohlen, diese öffentliche Meinung zu erkennen. Der große Bismarck war ein solches Sonntagssind. Er hat im Gegenstand zur „öffentlichen Meinung“ das Vaterland mit seinem Könige geführt zum Ruhme und Sieg. Aber nicht immer hat der König solche Ratgeber neben sich. Eine solche Gnade haben die besten Staaten nur alle paar Jahrzehnte einmal. Aber in allen Bewegungen unserer Zeit, in allen Anstürmen des Umsturzes verlieren wir nicht die Hoffnung in die Jugendkraft und Stärke unseres Vaterlandes. Gott hat in entscheidender Stunde immer noch den rechten Mann geschickt. Nur der König kann die Verantwortung tragen für das Volk und die Entscheidung schwerwiegendster Art, der sich bewußt ist der Verantwortung vor Gott, vor seinen großen Vorfahren und vor der Geschichte. (Stürmischer Beifall.)

Und nun kommt der letzte Punkt des konservativen Programms: Der Kampf mit der Sozialdemokratie. Ein Zusammenstoß mit der Sozialdemokratie ist für uns undenkbar. Wir stehen auf dem Standpunkte der Politik des alten Kaisers von 1882. Nicht nur auf dem Wege der Repression, sondern auch auf dem Wege der sozialen Gesetzgebung soll dem Umsturze gesteuert werden. Auf diesem Gebiet ist vieles geschehen. Die Fortführung in ruhigem Tempo wird immer Aufgabe der konservativen Partei sein. Leider hat die soziale Gesetzgebung nicht dahin geführt, die große Masse an den monarchischen Gedanken zu fetten. Wir als konservative Leute haben die Aufgabe, wieder stärker den Weg der Repression zu betonen. Je mehr wir uns überzeugen haben, daß die soziale Bewegung dahin führt, ein von Hause aus monarchisches und gutes Volk abzuwenden zu machen von unserem Vaterlande, um so rücksichtsloser sind wir konservativen Entschlossen, diese Segerei zu verfolgen auf dem Wege der Repression. Der Weg der Gesetzgebung ist immer zu beschreiten, weil wir die Parteien des Reichstages nicht dazu bekommen werden, mit den konservativen zusammenzukommen, vorzugehen und so schließlich dann nichts übrig, als den konservativen Gedanken, in die Kreise des Volkes zu tragen und dafür

zu folgen, daß in den künftigen Entscheidungen der konservervative Gedanke stark und jung und fräftig ist. Wenn es dann so weit ist, daß es zum Vorkommen kommt, und um diesen letzten Schritt kommen wir nicht herum, dann werden die konservervativen Männer geföhrt sein zu diesem Kampfe und zu dem, der kommt mit dem Auslande. Der kommt, wenn die ganzen Patrone, die in den letzten 40 Jahren nicht gebraucht wurden, das Röschen kriegen. Auch das wird mal kommen, denn noch sind wir nicht in der Lage des ersten Weltfriedens. Dann muß die konservervative Jugend stark sein und entschlossen, dem Könige die Männer zu geben, deren das Vaterland bedarf. Es ist Aufgabe der konservervativen Partei, im Kampfe des Lebens zu stehen, mitzugehen mit immer neuen Zielen, aber auch mitzugeben in dem Bewußtsein, ihre Aufgabe ist: immer zu sein der Stütze der Autorität im Staate. (Stürmischer, langandauernder Beifall.)

Nach einer Pause meldete sich eine Anzahl Fragesteller, die von dem Vortragenden allerlei wissen wollten. Herr von Oldenburg erwiderte in zuvorkommender Weise und ermahnte schließlich seine Hörschüler, sie solle das Leben auf sich wirken lassen und sich nicht hingeben der bloßen Theorie. Mit den realen Machtstufen solle immer verbunden werden. Diese Machtstufen liegen nicht in den Händen des parlamentarischen Verfaßs. Der muß so sein, aber sie sind wirksam in einem starken Königtum, in einem ausgeprägten Parlament und in einer durch nichts anzufechtenden Armee.

Nachdem dankte am Schluß der Versammlung starker Beifall Herrn von Oldenburg.

Sand in die Augen.

Man schreibt uns: Bei den vor kurzem stattgehabten Landtagswahlen im Fürstentum Meuß i. S. hat die Sozialdemokratie nicht unbedeutend gewonnen, die sogenannten kleineren und mittleren Staats-, Kommunal- und Privatbeamten in ihrem Bannkreis zu ziehen und sie zur Abgabe eines sozialdemokratischen Stimmzettels zu veranlassen. Um dies Ziel zu erreichen, hat man schließlich am Tage vor der Wahl jedem einzelnen Beamten, mochte er nun Volksschullehrer, Magistrat, oder Staatsbeamter oder Privatangehöriger sein, eine briefliche Aufforderung zu sozialdemokratischer Stimmabgabe zugehen lassen, in der je nach dem jeweiligen Beamtenverhältnis, in dem sich der Briefempfänger befand, die Weisheitigkeit und das offene Verständnis der sozialdemokratischen Landtagskandidaten für die Bedürfnisse der betreffenden Beamtenkategorie in das glänzendste Licht gerückt war. Der Ausfall der Landtagswahlen besonders in den Wahlkreisen des Unterlandes läßt leider keinen Zweifel darüber, daß die sozialdemokratischen Förderungsversuche verschiedentlich doch Erfolg gehabt haben, weniger vielleicht in der Richtung einer direkten Stimmabgabe zugunsten der Umstürzpartei als vielmehr in der einer mehr oder minder absichtlichen Wahlenthaltung, die aber unter den obwaltenden Verhältnissen einer Begründung der Sozialdemokratie nahezu gleichkommt.

Anschließend der Tatsache, daß sich die Sozialdemokratie hier anscheinend mit Erfolg als die Verächterin der Interessen auch der sogenannten kleineren und mittleren Staats- und Magistratsbeamten, Volksschullehrer und Privatangehörigen aufgezeigt hat, ist es gewiß nicht ohne Interesse, zu erfahren, wie man sonst eigentlich in den Kreisen der Umstürzpartei über die Beamtenfrage denkt. Aufmerksamkeit verdient die sozialdemokratische Parteipresse läßt hierüber keinen Zweifel. Aber es ist nicht jedermanns Sache, bei der Fülle der Unerforschlichkeiten, die eine solche Parteilichkeit mit sich bringt, derartige Quellenstudien zu machen. Wir möchten darum zur Kennzeichnung der Frage auf ein Beispiel hinweisen, das um so bezeichnender ist, als es mit den politischen Angelegenheiten nicht eigentlich im Zusammenhang steht.

Auf der diesjährigen Herbst-Generalversammlung der Münchener Ortskrankenkasse am 10. Oktober hatte der Vorstand für die Kasseneinnahmen zur Veranschaulichung beantragt, die der Kasse eine Mehrbelastung von rund 10 000 Mark auferlegten. Auf den Einwand der Arbeitgebervertreter, daß diese Zulagen nach Prüfung der Verhältnisse und besonders unter Berücksichtigung der Befolgung der entsprechenden Beamtenklassen in den anderen öffentlichen Institutionen nicht gerechtfertigt erschienen, erklärte der sozialdemokratische Ortskrankenkassenobmann, er sei jederzeit bereit, den Nachweis zu führen, daß zwei sozialdemokratische Beamte der Ortskrankenkassendienstleistungen sozialarbeiterischen und leisteten, wie drei Beamte des Magistrats. Auf diese Beurteilung der Leistungsfähigkeit der städtischen Beamtenliste ist nun sozialdemokratischerseits noch besonders stolz, wenn man findet dies Urteil in Fettdruck als Ueberschrift über einen Artikel des sozialdemokratischen Hochblattes, „Deutsche Krankenkassenzeitung“ Nr. 21 vom 1. November 1910.

Man wird also dies Zeugnis sozialdemokratischer Magistratsbeamtenverwertung nicht kurzerhand abzuleugnen können. sch.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die Einzelberatung des Arbeitskammergesetzes fort. Bei § 11 hatte die Kommission als Grenze für die Wahlbarkeit das 21. (Regierungsvorlage 25.) Lebensjahr festgesetzt. Abg. v. Polko (kon.) erklärte sich gegen diesen neuen Versuch zur Abschwächung der Vorlage. Abg. Kulersti (Volo) vertete an, daß „Deutsche“ in der Vorlage zu folgen; Reichsangehörige. Staatssekretär Dr. Delbrück erwiderte, dieser Antrag sei überflüssig, wenn er einen lediglich beschränkten, auch das Wahlrecht der Staatsangehörigen politischer Junge hideraufstellen. Diese haben gleichfalls das Wahlrecht. Der Staatssekretär betonte aber nochmals, daß nach Ansicht der verbündeten Regierungen das positive Wahlrecht unter keinen Umständen vor dem 30. und das aktive nicht vor dem 25. Lebensjahre beginnen dürfe. Nach kurzer Erörterung wurden auch hier die Kommissionsbeschlüsse einstimmig angenommen. Zu einer längeren Erörterung führte der § 13, in dem die Kommission den Eintritt der Wahlbarkeit vor dem 30. auf das 25. Lebensjahr herabsetzte, sowie die Wahlbarkeit der Arbeitersekretäre beschlossen hatte. Abg. Wömelburg (Soz.) begründete einen Antrag auf

Ereicherung der Bestimmung, die Regionen, die Armenunterstützung genießen, als nicht wählbar bestimmt. Abg. Graf Zentr. wollte an der Wahlbarkeit der Sekretäre unter allen Umständen festhalten. Abg. v. Polko (kon.) trat für Wiederherstellung der Regierungsvorlage ein, da es nicht wünschenswert sei, daß sich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Sekretäre brängen. Auch Abg. Horn-Reuß (natl.) empfahl, als Altersgrenze für die Wahlbarkeit das 30. Lebensjahr zu befestigen. Möge man die Lidgeitigkeit der Sekretäre noch so hoch einschätzen, es würde ihre Wahlbarkeit doch den gewöhnlichen Frieden nicht fördern. Abg. Dr. Kaumann (fortsch.) wünschte den Arbeitersekretären zwar größere Rechte, trat aber für ihre Wahlbarkeit ein, da sie besondere Kenntnisse der einzelnen Betriebe haben und daneben unfähig seien. Abg. Schiffer (Zentr.) verwies zur Rechtfertigung der Kommissionsbeschlüsse auf die positive Mitarbeit von 7 Sekretären in der Reichstagskommission. Staatssekretär Dr. Delbrück wiederholte namens der verbündeten Regierung die Erklärung, § 13 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse sei unannehmbar. Es sei nicht erwünscht, daß derselbe Sekretär, der in Versammlungen Anträge und Anfragen mit formuliert, in der Arbeitskammer sie mit beantwortet. Neben den Sekretären seien doch auch noch viele andere geeignete Arbeiter vorhanden und obenhin seien auch die Arbeitersekretäre von ihren Auftraggebern nicht unabhängig. Nach überhastlichen Bemerkungen der Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) und Kulersti (Volo), die sich für die Wahlbarkeit der Arbeitersekretäre aussprachen, wurden die betreffenden Bestimmungen in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse in namentlicher Abstimmung mit 193 gegen 111 Stimmen aufrechterhalten. Auch der Rest der Vorlage wurde in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen. Darauf trat Vertagung auf Freitag ein: Gat.

Ein großer Koffuth-Skandal.

Aus Osnepel, 5. Dezember, wird den „Berl. N. N.“ geschrieben: Die heutigen Abendblätter bringen eine Aufsehen erregende Meldung, die wohl die „ehronische Skandalenszene“ in den höheren Kreisen Ungarns wieder um ein recht erbauliches Blatt bereichert wird. Es hat sich nämlich jetzt herausgestellt, daß die 164 000 Kronen, die im Jahre 1894 zwecks der freiwilligen Befastigung des ungarischen „Nationalheers“ in Rumänien Koffuth im ganzen Lande von der 48er Unabhängigkeitspartei gesammelt worden sind, purlos verkommen, nämlich unter falschen Angaben worden sind. Diese Gelder sind nämlich gar nicht zur Befastigung Ludwig Koffuths verwendet worden, da sich damals in letzter Minute doch noch die Hauptstadt dazu entschloß, dem „großen Toten der Nation“ auf ihre eigenen Kosten eine großartige öffentliche Befastigungsfest zu veranstalten. Die vom Volke Ungarns gesammelten 164 000 Kronen sollten daher nach dem Beschlusse des Komitees der Unabhängigkeitspartei, welches die Sammlung veranlaßt hatte, den Spendern zurückgegeben werden. Die Verwallung dieser Gelder war damals dem bekannten Schriftsteller und Reichstagsabgeordneten Karl Göbös übertragen worden. Als nun Göbös längere Zeit nach dem Begräbnis Ludwig Koffuths darüber zur Rede gestellt wurde, was denn mit den 164 000 Kronen gescheit sei und warum dieselben noch immer nicht den Spendern zurückgegeben worden seien, gab er die ausweichende Antwort, daß er dieselben in Turin völlig ausgegeben habe! Er habe dort, als er von der Unabhängigkeitspartei dorthin geschickt worden war, um den Leichnam Ludwig Koffuths in die ungarische Heimat zu überführen, mit den 164 000 Kronen die — Schuppen der Söhne des Toten, nämlich des Franz und Theodor Koffuth, bezahlet, so daß nichts geblieben sei. Dies ist aber eine reine Erfindung, schon aus dem einfachen Grunde, weil damals weder Franz noch Theodor Koffuth überhaupt in Turin gewelt haben. Wohl aber ist es so viel wahr, daß Karl Göbös, als er aus Turin wieder zurückkehrte, hier die 164 000 Kronen Franz Koffuth übergab, der diese Geldsumme, anstatt sie den Spendern zurückzugeben, die je ja zu dem Begräbnis seines Vaters nicht verwendet worden sind, in „vorläufiger Aufbewahrung“ nahm. Und er bewahrt sie so gut auf, daß er es trotz aller Anforderungen seit 16 Jahren bis heute unterlassen hat, über diese Spendenfammlung öffentliche Rechnung abzulegen oder, wie es verlangt worden war, das Geld zurückzugeben. Franz Koffuth, der frühere Generalminister Ungarns, hielt in dieser Angelegenheit ebenfalls eine sehr verdächtige Rolle, und mehrere hiesige Blätter fordern ihn heute ganz entschieden auf, er möge doch endlich in diese ihn und auch Karl Göbös stark belastende Angelegenheit ordnungsmäßige Klarheit bringen. Darauf hätten nicht nur die Spender der 164 000 Kronen ein Anrecht, sondern dies erfordere getierlich auch das Landesinteresse.

Deutsches Reich.

Ein Erlaß gegen Soldatenmishandlungen. Eine bemerkenswerte Verfügung hat der Kommandierende General des 16. Armeekorps, v. Britzow u. Gaffron erlassen. Sie lautet:

Aus Gerichtsverhandlungen habe ich erfahren, daß es während des letzten Dienstjahres doch wieder zu einigen Verletzungen der Mannschaften älterer Jahresklassen gekommen ist, auf die Rekruten einen unzulässigen Einfluß auszuüben. Ich unterhalte die Bedeutung gegenseitiger kameradschaftlicher Beziehung durchaus nicht. Ich halte die Forderung auch für völlig berechtigt, daß der junge Soldat mit Achtung auf den älteren, im Wesentlichen durchgebildeten Kameraden blicke; ebenso wie es richtig ist, daß der alte Mann dem jungen mit gutem Beispiel vorangeht und hierdurch, wie durch kameradschaftliche Teilnahme an seiner Ausbildung mitarbeitet. Wo aber diese Einwirkung die gebotenen Grenzen überschreitet, wo sie zu quälenden Strapazien oder gar Mishandlungen — womöglich unter Verletzung mehrerer oder gegen einen einzelnen — führt, muß mit äußerster Strenge eingeschritten werden. Indem ich die Aufmerksamkeit aller Vorgesetzten, im besonderen der Rekrutenoffiziere, Kompagnie- u. Chef, auf diese Frage lenke, bin ich überzeugt, daß es in der Regel ausreichen wird, heftige Soldaten- und Misshandlungen der herkömmlichen Art abzuhalten, wenn man ihnen klar zeigt, daß solche Verhältnisse seit immer den Verdacht gegen die Führung des oder der Schuldigen entstehen lassen.“

Keine Emiffion einer preussischen Staatsanleihe für 1911. Der „Inf.“ wird folgendes mitgeteilt: Nach dem jetzt bei der preussischen Finanzverwaltung in Berlin eingegangenen Uebersicht über den Bedarf an Geldern für Bauten, speziell für Eisenbahngewerke, für das nächste Etatsjahr besteht gegenwärtig die Ansicht, daß die preussische Finanzverwaltung im Jahre 1911 eine Emiffion von Staatsanleihen nicht vornehmen wird. Die Kurse der 3prozentigen Anleihen haben auf der Börse bereits beträchtlich gesunken.

Zur gefälligen Regelung des Wandergewerbes. Am Reichstag ist eine Anzahl Petitionen eingegangen, welche sich mit der Forderung der Bestimmungen der Gewerbeordnung in bezug auf das Wandergewerbe beziehen. Es wird in den Anträgen die gefällige Einführung des Bedürfnisnachweises für die Erteilung des Wandergewerbeschemes gefordert. Ein ähnlicher Antrag ist aber bereits im Beginn dieses Jahres von einer süddeutschen Bundesregierung gestellt worden. Und aus diesem Grunde ist das geschilderte Bestreben der Reichsregierung bereits seit Monaten mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Verringerung der Gewerbeordnung in dieser Richtung beschäftigt. Die Regelung begreift jedoch, wie wir schon oben, sehr große Schwierigkeiten. Denn wenn die Erteilung des Wandergewerbeschemes von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden soll, so muß die Ausstellung für das ganze Reichgebiet, wie sie gegenwärtig erfolgt, künftig in Fortfall kommen. Denn höchstens für die einzelnen Bundesstaaten würde es möglich sein, die Bedürfnisfrage zu entscheiden. Aus diesem Grunde erscheint es auch noch keineswegs sicher, ob ein derartige Gesetzgebung wirklich ausbleiben konnte. Zur Prüfung jedenfalls siehe man der Frage durchaus absehend gegenüber, weil man es für unmöglich halte, in wirklich geordneter Weise die Bedürfnisfrage zu entscheiden.

Gouverneur Dr. Solf. Wie uns mitgeteilt wird, wird sich der in Deutschland eingetroffene Gouverneur Dr. Solf, der bereits in Kolonialamt beurlaubt, zunächst zu seiner Familie zurückgehen, die in England an einem feststimmten Orte zur amtsähnlichen Wohnung aus europäische Richtung aufsteht. Der Gouverneur wird dann im Januar in Berlin eintreffen.

Ausland.

Deutsch-Amerikaner und Präsident Laft. In seiner Ansprache bei der Einweihung des Steuben-Denkmal (berl. Nr. 574 der „Voll. Bl.“) führte Präsident Laft u. a. aus: Seien die Leistungen anderer Ausländer im Unabhängigkeitskriege vielleicht mehr in die Augen gefallen, so seien sie doch nicht so wertvoll gewesen wie diejenigen Steubens. Der Ernst und die Genauigkeit der Ausbildung, die Disziplin und die Kraft deutscher Truppen seien ebenso außerordentlich gewesen in den Tagen Friedrichs des Großen, wie sie es heute sind. Das Wort „Gründlichkeit“ habe sie damals gekennzeichnet und kennzeichnet sie heute noch. Seit Steubens Tagen seien Millionen Deutsche Amerikaner geworden. Die Tatsache, daß die Deutschen eine so hervorragende Rolle bei dem Wachstum und der Entwicklung Amerikas gespielt hätten, finde ihre Anerkennung in dem Beschluß des Kongresses, dieses Denkmal zu errichten. Mit besonderer Freude begrüße er auch die Anwesenheit des deutschen Hofmarschallers als Vertreter des erlauchten Nachfolgers Friedrichs des Großen. — Am Abend fand ein glänzendes Festbankett statt. Das Mitglied des Kongresses, Barthold, bezeugte in einem Toast die Steubenfeier als einen Triumph des Deutschtums. Der Einlass der Präsidenten folgend nach der New-Yorker Niederfranz im Weißen Hause, wo die Götze von der Gattin des Präsidenten empfangen wurden, einen eindrucksvollen deutschen Niederabend. Unter den Anwesenden bemerkte man den deutschen Hofmarschall Grafen Bernstorff und viele hohe Regierungsbeamte.

Allgemeine Beileidigkeit! Die von einem Berliner Nachrichtengabe verbreiteten Meldungen über eine am Dienstag im italienischen Senat dem Kabinett Luggatti beizutretende Niederlage haben in römischen politischen Kreisen allgemeine Beileidigkeit hervorgerufen. Der italienische Senat hat nämlich gar keine Sitzung gehalten. Alle Welt weiß, daß der Senat überaus wichtig und das Kabinett in Italien das volle Vertrauen des Senats besitzt. Die „Agence Stefani“ bezeugt das von einem Berliner Bureau verbreitete Gerücht, daß das Kabinett Luggatti die Weisheit habe, zurückzutreten, als einen unerbittlichen Witz.

Frankreich. Der beratende Ausschuss des händigen obersten Landverwaltungsrates hat gestern einstimmig den Beschluß gefaßt, daß kein Grund vorliege, irgendwelche Beschränkungen in bezug auf die Ausfuhr französischen Viehes nach Deutschland und dem übrigen Ausland zu ergreifen.

Nach dem französischen Eisenbahnerstreik. Die Eisenbahner hielten in der Arbeiterbarie zu Paris am Mittwochabend ihre erste Versammlung seit dem Ausbruch ab und nahmen einen Beschlufantrag an, in dem sie gegen die Verhaftung der Streikführer und die Entlassung der Streikenden protestierten, sich mit letzteren solidarisch erklärten und ihre Bereitwilligkeit ausdrückten, alles zu unternehmen, um die Gesellschaft zur Wiederherstellung der Entlassenen zu zwingen. Schließlich er hoben sie noch gegen das Urteil der Rouener Schismorenen Einspruch.

Niederlande. Der Besuch des Königs in England und der des französischen Königs in Belgien hat auf die Beziehungen des Reichens zum Vorkriegsstand in der Kammer hingewirkt, hat nicht mehr vor Sommer 1911 erwartet. Die hohen Götze werden in Amsterdam empfangen werden. Vorher wird sich Königin Wilhelmine zum Besuch des Königs und der Königin der Belgien nach Brüssel begeben.

Belgien. Die Deputiertenkammer hat in ihrer Mittwoch-Sitzung die Adresse, in der die Thronrede in allen Teilen bewilligt wird, mit 65 gegen 39 Stimmen angenommen. Alle Amendements, namentlich diejenigen, welche den obligatorischen Schulunterricht und eine Wahlreform verlangten, wurden, wenn auch mit sehr schwacher Mehrheit, abgelehnt.

Die Wahlen in Großbritannien. Die Wahlen in den Städten, die mit dem 7. Dezember zum Abschluß gelangt, haben den Unionisten einen kleinen Vorsprung gebracht. Beide Parteien sehen jetzt mit Unruhe den Wahlergebnissen in den Grafschaften entgegen, wo die Wahlen am 8. Dezember beannten. Die Liberalen seien gegenwärtig keine Regierung

IBACH-FLÜGEL wurden gespielt

auf den diesjährigen grossen deutschen Musik-Festen

22.-24. April, **Sochum**, 60jähr. Jubiläumsober des Musikvereins
 3.-5. Mai, **Bonn**, Schumann-Brahms-Fest
 7.-9. Mai, **Dortmund**, Reger-Fest
 19.-22. Mai, **Baden-Baden**, Brahms-Fest
 27.-31. Mai, **Zürich**, Tonkünstler-Fest
 29.-30. Mai, **Freiburg i. Br.**, I. Oberbadisches Musikfest
 3.-5. Juni, **Darmstadt**, III. Kammermusikfest
 3.-7. Juni, **Duisburg**, V. Deutsches Bachfest
 18.-20. Juni, **Köln**, 88. Nieder rheinisches Musikfest
 23.-28. Juni, **München**, Richard-Straus-Woche
 14.-16. Okt., **Barmen**, Musikfest lebender Tonsetzer

von
 Professor **Wih. Berger**, Professor **J. Gathe**,
 Professor **E. v. Dohnanyi**, **Emil Frey**, Professor
Karl Friedberg, **Rudolf Ganz**, Hofrat
de Haan, Frau Professor **Kwast-Hodapp**, **Hans**
Pfitzner, Professor **Dr. Max Reger**, Professor
F. Hans Rehbold, Professor **Georg Schumann**,
 Professor **Ernst H. Seyffardt**, Gen.-Mus.-Dir.
Steinbach, Professor **Dr. Richard Strauss**,

ein **neuer Beweis** für die **Beliebtheit** der IBACH-Flügel und ihre **Bevorzugung** durch die Künstlerwelt.

Vertreter: **B. Döll**, Piano-Magazin, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 33/34.
 Fernsprecher 635. [1511]

Porzellan LOUIS BÖKER

Leipzigerstr. 7. [5618]

Als stets willkommen

Weihnachts-Geschenke
 empfehle ich

Speise-Service

in allen Zusammensetzungen u. Preislagen f. 6 Personen
 von 12 M. an. — Ueberraschend grosse Auswahl. —

Kaffee-Service,

reisende Formen und Dekore, von 3 M. an.

Wasch-Garnituren

in den weitbekanntesten Fabriken von Villeroy & Boch,
 Wächterbach etc. billig.

Weinglas-Garnituren

Weingläser, Römer, Pokale usw., reich geschliffen oder
 modern graviert,
 — unübertroffen in Auswahl und Preisen. —

Kristallglas-Garnituren

Kristallschalen und -Teller, Eisschalen, Eisservice,
 Rahmservice, Bowlschalen u. -Kügel, Weinkaraffen,
 Rankaraffen, Vasen, Toilettegarnituren in deutschen,
 französischen, belgischen, amerikanischen Schiffen,
 — ausserordentlich billig. —

Nickel-Kaffeeservice

aus Rein nickel und nickelplattierten Metallen,
 Rein nickel-Kochgeschirre und

Aluminium-Kochgeschirre

aus den weitbekanntesten Ver. deutschen Nickelwerken
 in Schwere (Plettmanes Geschirre).

Versilberte Tafelgeräte

Aufsätze, Fruchtchalen, Bestecke, Bowls, Brotkörbe,
 Vasen, Rahmservice, Messagen, Weinkannen,
 Rauchservice.

Nur solide, erstklassige Fabrikate.

Kaiser-Zinn

und sonstige Erzeugnisse dieser bekannten Firma,
 und nicht zu vergessen

Original-Weck-Apparate

und -Gläser sowie alle Weckschen Zubehörtelle, die
 auf keinem Weihnachtsische fehlen dürfen.

Louis Böker 7 Leipzigerstr. 7.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
 Tier-Hilf Selbststraße 13. 700
 Kostlose Aufnahme von Tieren, überlebige Tiere täglich 8-12 u.
 7 Uhr. — Auf Wunsch Zustand a 1 % für Unentgeltlich kostenlos.
 Für die Inserate verantwortlich: Kauf & Berken, Halle a. S. Telefon 168.

Schönes
 Weihnachts-Geschenk.



Handschuhe.

Eigene Fabrik, gegründet 1853.

Lager erster Firmen.

Krawatten, Wäsche.

F. C. Siebert,

untere Leipzigerstr. 9

(gegenüber d. Ulrichskirche). Tel. 2963.

Rab.-Sp.-Ver. [1518]

Joh. Nietzschmann

Kunstmagazin und Rahmenhandlung,

jetzt Barfüsserstrasse II, Ecke Schulstrasse.

Sämtliche Gegenstände für

Tief- u. Flachbrand, Metallplastik, Tarso,
 Sammet- u. Fustagno-Brand — Batik.

Spezialität:

Anfertigung von Gegenständen nach Ent-
 würfen des eignen kunstgew. Ateliers.

— Bester Unterricht in allen kunstgewerblichen Techniken. —

Moderne Einrahmungen schnell und preiswert.

Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins. [1538]



Jetzt ist es Zeit!

an den Einkauf für den Weihnachtstisch
 zu denken. Verleihen Sie bitte meine letzte
 Schanzenausgabe und Sie werden
 staunen über die reichhaltige, grobhartige
 Auswahl letzter Neuheiten

Damen- u. Herrenuhren,

beste Fabrikate in Metall-, Gold- und
 Silbergehäusen, feine Dekorationen.

Lager von Union- u. Schaffhauser Uhren.

Uhrketten, Gold- und Silberwaren, Ringe,
 Broschen, Colliers und Armbänder,
 Alfenide- u. Silberwaren, Löffel u. Bestecke.

Fugenlose Trauringe von Mark 4 an.

Sonnen-Uhren von Mk. 6. — an. Gold-Tam.-Uhren u. Seite
 von Mk. 18 an. 1/2 Dbd. ff. Kaffeeöffel in Etui v. Mk. 3.50 an.

Moderne Zimmer-Uhren.

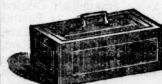
Für jede Uhr 2 Jahre reelle schriftliche Garantie.
 Hochelegante Verpackung. Umtausch nach dem Feste gestattet.

August Heckel, Uhrmacherestr.,

Steintweg 48.

5%o. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Seiler Pianos. Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. [1510]



Praktisches Festgeschenk! Kassetten

mit Sicherheitsverschluss, auch zum
 Festschliessen eingerichtet, in ver-
 schiedenen Grössen. :: ::

Karl Kästner, Akt.-Ges., Leipzig,
 gegenüber dem Berliner und Magdeburger Bahnhof.

Bestes Weihnachtsgeschenk



für schmerzhaft
 entzündliche Plattfüsslende

nicht n. Maß angefert. Stiefel.

Joh. Jajszycek, Spezialist für
 Fußleiden,

Halle a. S., Strafenbergstraße 18,
 — Fernruf 1996, — Brotdüre voll- u. kostenfrei. [1535]

Mit 3 Beilagen.

Gedenktage.

9. Dezember.

- 1594. König Gustav Adolf von Schweden geboren.
1608. Der englische Dichter John Milton geboren.
1717. Der Altertumsforscher Johann Joachim Winckelmann geboren.
1841. Der niederländische Landschaftsmaler Antoon van Dyck gestorben.
1867. Der Erfinder des Rindnadelpfeifes, Nikolaus von Dreßler, gestorben.
1870. Der Vordeutsche Tag nimmt die Verträge mit den jüdischen Staaten an.

Tagespruch: Die Jugend ist ein Kranz von Rosen, das Alter eine Krone von Dornen. Talmud.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 8. Dezember.

Das Siederpersonal der Salzwerke Bröberstedt im Tal zu Halle trat am Sonntag im Beisein der Behörden zur Arbeit zusammen, die zu Neujahr alter Sitte gemäß dem staatlichen Hofe die Glückwünsche und Geschenke der Bröberstedter persönlich zu übermitteln hat. Die Arbeit besteht aus den Herren Richard Ruppe (Sprecher), Wühl und Ferdinand Krosch. Die benötigte Kaffeeurtheil ist wieder bei Herrn Hofschäfermeister G. Galle hier in Bestellung gegeben worden.

Der Bauauschuss der städtischen Körperkassen hielt gestern Mittwochs eine Sitzung ab, in welcher der bereits diesjährige Umbau des roten Turmes nach der Magistratsvorlage genehmigt wurde, desgleichen die Neuflächierung der Großen Steinstraße, ferner die Einrichtung eines Kolonialwarens im Stadthaus Nr. 85 des Stadthausplatzes. Eine Eingabe des 4. kommunalen Bezirksvereins, betreffend Begehren um den Gießteich Eisenbahn wurde dem Magistrat zur weiteren Ermäßigung überwiesen.

Die Elektrizität in Trotha. Der Vorort Trotha soll beinahe mit elektrischer Licht- und Kraftleistung versehen werden. Zur Verwirklichung dieses Unternehmens fand am Montag im „Stadtegarten“ eine gutbesuchte Versammlung von Interessenten statt, denen Herr Ingenieur Michaelis vom städtischen Elektrizitätsamt Auskünfte über Licht- und Kraftverbrauch erteilte. Nach Trotha sollte die Bergwerksgesellschaft, die die Anlage durchführen, die Kosten zu entnehmen. Für den Fall, daß einige Grundbesitzer die Anlage ablehnen würden, so würden sich dadurch die Kosten und infolgedessen auch die Verpflichtungsumme verringern. Der Halle'sche Tarif ist nach dem Grundbesitz aufgestellt: Je länger die Benutzungsdauer, desto billiger ist der Preis für die Kilowattstunden. Daher genießen die Heizen Abnehmer die gleichen Vorteile wie die großen. Während der ersten 300 Zeitstunden kostet die Kilowattstunde 60 Pf., von da ab nur noch 20 Pf. Eine Wohnung, die ungefähr im Jahre 1900 Stunden mit elektrischem Licht versorgt wird, würde jährlich nur für 28,80 M. Strom verbrauchen. Der Saisonschlus an das Gas kostet etwa 100 M., die Anlagenkosten für jedes Zimmer einschließlich Beleuchtungs-Apparate betragen dann noch etwa 15 M. Der Leiter der Veranlassung, Herr Architekt Fischer, von dem Annehmungen für Licht- und Kraftabnahme entgegen genommen werden, sprach den Wunsch aus, daß sich recht viele Teilnehmer finden möchten, damit die für Trotha so bedeutungsvolle Anlage zu Stande käme.

Vorläufiges Ergebnis der Viehzählung am 1. Dezember 1910.

Table with 6 columns: Category, 1910, 1909, 1908, 1906, 1904, 1902. Rows include: Rinde, Kälber, Schweine, and Schlachtvieh.

Weihnachtsfeier für Einlinge am 2. Dezember.

Das Tagesheim des Christlichen Vereins junger Mädchen Weidenplan 5 (nicht zu verwechseln mit Nr. 20), der Weihnachtsabend um 8 1/2 Uhr ab geöffnet sein für solche Frauen und junge Mädchen, die den heiligen Abend einsam, ohne Familienangehörige verbringen müssen. Alle christlichen Frauen und jungen Mädchen jeden Alters sind hiermit zu einem ge-

mülligen Familienabend unter brennenden Weihnachtsbaum im genannten Tagesheim (in der Zeit zwischen 8 1/2 und 10 Uhr) herzlich eingeladen.

Eine Männerversammlung zur Verprechung fröhlicher und religiöser Angelegenheiten findet Sonntag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr im Gemeindehaus (Albrechtstraße 27) statt. Herr Pastor Franz Dering leitet die Verprechung über die messianischen Erlösungsgeschichte ein. Doch sollen die Versammlungen vor allem der freien Aussprache der Männer dienen. Selbständige, persönliche Überzeugung und klare Betätigung der Männer im religiösen Leben ist ein dringendes Bedürfnis der Zeit.

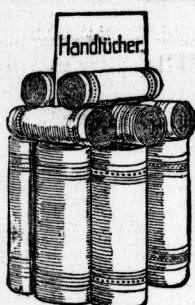
Der Halle'sche Bezirksverein veranstaltete am 5. Dezember im großen „Hallenpavillon“ eine Weihnachtsfeier, die von über 600 Personen besucht war. Der Festchor, Herr Kreisrat aus Harbige, versah die musikalische Leitung, während der Vorstand des Vereins die großen Volkslieder zu singen und typische Gesellen aus seinen Reihen zu charakterisieren. Zum Schluß bot Herr Brandt Proben aus Reiter's Werken, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Die Hauptversammlung des Bezirksvereins findet am 13. Dezember statt.

Bekehrungsvereine. Morgen Freitag wird Herr Dompropst Lie, Baumann in Gemeindefaule, Albrechtstraße 27, einen Vortrag über die neugefundenen Sprüche Jesu halten. Gäste sind dazu willkommen. Am 13. Dezember wird Fräulein Paula Müller, die Vorsitzende des deutschen evangelischen Frauenvereins, in der Aula der Mittelschule in der Klosterstraße über „Modernes Frauen- und sittliche Ideale“ predigen. Die städtische Liedgruppe des Frauenbundes ladet zu diesem Vortrage ein.

Kaiser-Friedrich-Denkmal-Kongert. Ein Kongert zu bejuchen, das dem Denkmal Kaiser Friedrichs gilt und das den Kaiser in jener Gestalt, die als Schmiedmeister in unserem Vaterlande fortlebt, im Orchesterband, Orben, Salmhäuser, Rajemaler, Sürstler, im Gewebe der Töne vor unserer Seele ersehen läßt, muß das Verlangen jedes Kunstgeniebers sein. Dem Wunsch wurden einige Eintrittskarten mit dem Wunsch die Denkmäler und Veteranen zu beehren. Da dieses Beispiel Nachahmung verdient, erklärt sich der Ausschuss gern bereit, weitere Anwendungen dieser Art zu vermitteln und bittet, die Sendungen an Herrn Kaufmann Meesner, Reimertstraße 9, zu richten. Die Spenden unterfertigen Sie mit dem Namen und dem Betrage. Doppelt gibt, wer schnell gibt. Das Kongert ist am Sonntagbe-

Fertige Wäsche u. Wäschestoffe.

Sehr beliebte und stets willkommene Weihnachtsgeschenke.



Handtücher, Stückware.

- Küchenhandtuch, 33 cm br., m 29
do. halblein., 40 cm br., m 23, 33
do. reinleinen, 40 cm br., m 55, 45
Gerstenkorn, weiss mit Kante, 40 cm br., m 55, 28
do. 45 cm br., m 45, 35
do. glatt und mit Kante, 48 cm br., m 65, 55

Handtuchstoff für Handarbeiten.

- 47 cm br., 50 cm br., 60 cm br., Mtr. 70
Mtr. 85
Mtr. 100
Gelegenheitskauf: Gerstenkorn, reinleinen, weiss mit Kante, 48 cm breit, m 60

Handtücher, abgepasst.

- Grau Dreil, reinleinen, 40 x 100 cm, 1/2 Dtz. 2.40
dito 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.-
dito 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.60
m. rot. Kante, halblein., 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 2.50
dito reinleinen, 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.-
dito 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.50
Weiss Dreil, 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 1.80
dito halbleinen, 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.10
dito reinleinen, 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.60
dito reinl., 48 x 115 cm, 1/2 Dtz. 4.50

Gerstenkorn, weiss mit Kante.

- 48 x 100 cm, 1/2 Dtz. 1.70
dito halbl. 48 x 101 cm, 1/2 Dtz. 2.80
dito reinl. 48 x 101 cm, 1/2 Dtz. 3.75
Jacquard, halbleinen 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 3.-
dito reinl. 48 x 110 cm, 1/2 Dtz. 4.50
dito reinl., 50 x 115 cm, 1/2 Dtz. 5.75

Wischtücher.

- Küchentuch, kariert, 58 x 37 cm, 1/2 Dtz. 90 Pfg.
Halbleinen, kariert und mit Kante, 57 x 57 cm, 57 x 80 cm, 1/2 Dutzend 1.40, 1/2 Dutzend 2.10.
Reinleinen, kariert, 58 x 55 cm 60 x 60 cm 60 x 80 cm, 1/2 Dtz. 1.50, 1/2 Dtz. 2.25, 1/2 Dtz. 3.00
Reinleinen, Panama, 60 x 60 cm 60 x 80 cm, 1/2 Dutzend 2.80, 1/2 Dutzend 3.75.

Halbleinene Jacquard-Tischtücher

Table with 4 columns: Grösse, Stück, ges., ges. Grösse 115x125, 115x135, 180x160, 180x225. Stück 1.80, 1.60, 2.50, 3.60.

Servietten,

dazu passend, 60x60 cm, 1/2 Dtzd. 2.60.

Reinleinen Jacquard-Tischtücher

bewährte Qualitäten in hervorragend schönen modernen Mustern. Grösse 130x130 130x165 130x225 130x300. Stück 2.95 3.50 5.00 6.30

Servietten,

dazu passend, 60x60 cm, 1/2 Dtzd. 5.50.

Extra-Angebot:

- Tafelgedecke mit 6 Servietten, reinleinen, Jacquard, 10,45 und 6.00
Tafelgedecke mit 12 Servietten, reinleinen Haussacher Jacquard 21.50
Kaffeegedecke mit 6 Servietten, weiss, teils mit Durchbruch 4.75 2.75
Kaffeegedecke mit 6 Servietten, bunt, mercerisiert, 10,20 und 6.00

Betttücher

Table with 3 columns: Grösse, Preis, Qualität. Dowlas 150x200 cm 1.85, dte. 150x225 cm 2.95, Halbleinen 140x204 cm 2.30, dte. 150x204 cm 2.70, dte. 160x225 cm 3.20, Reinleinen 160x230 cm 4.60, 6.50 und 4.60

Bettbezüge

- fertig genäht, volle Grösse Garnitur, Deckbett und 2 Kissen. Weiss Linon Garn. 6.30 4.90 3.90 Weiss Satin „ 7.60 6.90 5.20 Weiss Damast „ 8.25 7.60 6.00 Buntkariert „ 6.20 5.25 3.50 Kattune u. Satins bedruckt, 3.50 Garnitur 6.25 4.45
Bettbezugsstoffe 80 und 130 cm breit in sehr grosser Auswahl.

Kaffeegedecke

- Buntgewebte Kaffeegedecke in aparten neuen Mustern 95 in 15.00 bis 95
Bedruckte Kaffeegedecke moderne neue Blumendessins 2.75 in gr. Wahl v. 17.00 bis 2.75



Elsässer Wäsetuche

- bewährte Qualitäten billigst. Spezialmarken: Hemdentuch, solide Ware Coupon 10 Meter 5.90 4.75 6.25 „ 20 „ 12.90 8.90
Spezialmarken: Hallorontuch, Coupon 20 Meter 9.50 Frauenlob, Coupon 20 Meter 11.50 Halbleinen besten Fabrikate Coupon 10 Meter 8.40 7.40 6.40 5.90

Damen - Taghemden

- aus Hemdentuch mit Langsette 1.25
aus Hemdentuch mit breiter Stückerlei 1.95
mit eleganter Stückerleipasse 2.75

Damen - Beinkleider

- aus Cöperarchent mit Langsette 1.00
aus Wäsetuch mit breiter Stückerlei 1.35
elegante Ausführung m. Ein- u. Ansatz 2.40

Damen - Nachthemden

- a. Wäsetuch m. Hohlsaum-Langsette 3.50
mit breiter Stückerlei u. Wäsebesatz 4.50
aus 1a Renforcé mit breiter Stückerlei 6.00

Damen - Nachtjacketen

- aus geraucht Croisé mit Langsette 1.10
aus Satin mit Hohlsaum-Langsette 2.00
aus Satin mit reicher Stückerlei 2.75

Frisiermäntel

- aus Battist mit Einsatz, Geishaform 4.50
ff. Wäsetuch m. br. Stück u. Hohlsaum 5.25
aus bunten Satintüchern mit Schleifen 5.15

Untertaillen

- aus gutem Wäsetuch mit Stückerlei 78
desgl. mit reicher Stückerlei 98
desgl. sehr elegante Ausführung 1.50

Stickerei - Unterröcke

- Wäsetuch mit breiter Stückerlei 3.25
desgl. elegante Ausführung 3.50
desgl. hochpartie Ausführung 5.00

Hemdhosent

- aus 1a Wäsetuch mit Stückerlei-Ein- und Ansatz, sowie Banddurchzug 6.75
desgl. sehr elegante Ausführung 7.50

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Generalversammlung des Tierärztes für Halle a. S. und Umgegend. Im Tierarzt sind im vergangenen Jahre 889 Tiere aufgenommen und verpflegt worden, gegen das Vorjahr mehr 150. Das Amt hat sich gedehnt und erweitert. Es trägt eine Ueberzahl von 845,00 Mk. Die neu aufgeführten Tiere wurden angenommen. An den Vorstand wurden gewählt die Herren Reichmann, Dr. Kettner, Dr. (Anker), Dr. (Schiffhauer), Kreisphysikus Dr. (Haffner), Kreisphysikus Dr. (Haffner), Kreisphysikus Dr. (Haffner), Kreisphysikus Dr. (Haffner). Außerdem sind im Beirat noch Damen und Herren tätig.

Der Halle'sche Schützenbund hielt am 6. d. Mts. in diesem Winter sein erstes gemeinsames Beisammensein in dem festlich geschmückten Saale des 'Hals-Portals'. Am 1. d. Mts. fand ein abendlicher Festabend statt, an dem die Mitglieder des Bundes, die Gäste und die Damen und Herren teilnahmen. Der Halle'sche Schützenbund hielt am 6. d. Mts. in diesem Winter sein erstes gemeinsames Beisammensein in dem festlich geschmückten Saale des 'Hals-Portals'. Am 1. d. Mts. fand ein abendlicher Festabend statt, an dem die Mitglieder des Bundes, die Gäste und die Damen und Herren teilnahmen.

Der Halle'sche Schützenbund hielt am 6. d. Mts. in diesem Winter sein erstes gemeinsames Beisammensein in dem festlich geschmückten Saale des 'Hals-Portals'. Am 1. d. Mts. fand ein abendlicher Festabend statt, an dem die Mitglieder des Bundes, die Gäste und die Damen und Herren teilnahmen.

Der Halle'sche Schützenbund hielt am 6. d. Mts. in diesem Winter sein erstes gemeinsames Beisammensein in dem festlich geschmückten Saale des 'Hals-Portals'. Am 1. d. Mts. fand ein abendlicher Festabend statt, an dem die Mitglieder des Bundes, die Gäste und die Damen und Herren teilnahmen.

Der Halle'sche Schützenbund hielt am 6. d. Mts. in diesem Winter sein erstes gemeinsames Beisammensein in dem festlich geschmückten Saale des 'Hals-Portals'. Am 1. d. Mts. fand ein abendlicher Festabend statt, an dem die Mitglieder des Bundes, die Gäste und die Damen und Herren teilnahmen.

Der Halle'sche Schützenbund hielt am 6. d. Mts. in diesem Winter sein erstes gemeinsames Beisammensein in dem festlich geschmückten Saale des 'Hals-Portals'. Am 1. d. Mts. fand ein abendlicher Festabend statt, an dem die Mitglieder des Bundes, die Gäste und die Damen und Herren teilnahmen.

Der Halle'sche Schützenbund hielt am 6. d. Mts. in diesem Winter sein erstes gemeinsames Beisammensein in dem festlich geschmückten Saale des 'Hals-Portals'. Am 1. d. Mts. fand ein abendlicher Festabend statt, an dem die Mitglieder des Bundes, die Gäste und die Damen und Herren teilnahmen.

Der Halle'sche Schützenbund hielt am 6. d. Mts. in diesem Winter sein erstes gemeinsames Beisammensein in dem festlich geschmückten Saale des 'Hals-Portals'. Am 1. d. Mts. fand ein abendlicher Festabend statt, an dem die Mitglieder des Bundes, die Gäste und die Damen und Herren teilnahmen.

ein Zimmerbrand hervorgerufen. Der Schaden ist gering. Die Feuerwehre lehrte nach einleitendiger Tätigkeit wieder in das Depot zurück. — Geiern vormittag entfiel in der Werkstatt des Schmieders Donath, Rammbecher 14, infolge Unfalls eines am Ofen stehenden Vorfalls ein Heiner Brand. Das Feuer wurde von Donath selbst gelöscht.

— Durchgänger. Geiern nachmittag gingen die Pferde des Zigeleibehlers Max Rüttig in der Wolfstraße durch und stießen mit einem Kutschknecht des Halle'schen Kutschbureau zusammen. Hierbei wurde ein diesem Verein gehöriges Pferd am Kopfe schwer verletzt.

— Unfall. Auf dem Neubau Ostergasse 61/62 (alt 7. d. Mts. der Arbeiter Götter etwa vier Meter tief in den Keller und erlitt eine Kopf- und Gehirnerschütterung. Er wurde nach dem Unfall überführt. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

— Verletzung. In Delitzsch wurde nach der dortigen 'Zeitung' wegen Verletzung und Verletzung ein Wundarzt der Elektricitätsfirma Kondran, Halle, verhaftet.

Vermischtes.

Der günstige Gesundheitszustand der Königin von Belgien am 15. d. Mts. hat sich sehr verbessert. Inzwischen ist die Königin in einigen Tagen wieder ein Bulletin veröffentlicht. Die Brüßler Abendblätter melden, die Königin werde am 10. Januar eine Reise nach dem Süden antreten. — Ueber das große Fischsterben in der Seine, das sich namentlich bei Paris und Argentan ereignete, wurde am 15. d. Mts. abgehalten. In Argentan wurde die Fischerei des Reichsfischereivereins zu Heiligenstadt berichtet. Es wurden tote Fische in sehr großer Anzahl aufgefunden und solche Fische, die am Verenden waren. Von sachkundiger Seite wird folgende Darstellung gegeben: Die toten Fische kamen wiederholt mit dem Kopfe aus dem Wasser, ihre Bewegungen waren plump, sie schoben den einen After zum anderen, schloßen sich dann, ohne sich um den Beobachter zu kümmern, zwischen Steine am Ufer, schlugen mit dem Schwanz und legten sich ermattet auf Seite, dabei auffällig stark mit den Kiemen arbeitend. Dann begann das Unschickliche und Einbrochen von neuem, bis wieder eine Ermattungspause eintrat. Nach einigen derartigen Wiederholungen verzehrten die Fische, fast ohne Ausnahme, handelte es sich um große Fische, meist um solche von 1/2 Pfund. Im Auftrage des Reichsfischereivereins für die Provinz Sachsen hat Unterstaatssekretär Dr. Ruge eine Untersuchung an Ort und Stelle vorgenommen; er glaubt die Wahrscheinlichkeit der Furchung zu einer Erkrankung nicht von der Hand weisen zu sollen; der Vorläufer der Fischsterben ist in hohem Grade gefährlich, doch es ist nicht um diese Krankheit handelt, doch vielmehr scharfliche Stoffe in das Wasser gelangt sind. Derselben Wahrnehmung wie bei Wrenschäufen sind auch bei Friedland, Oberisa und Göttingen gemacht worden. Dort neigt man der Annahme zu, daß das Fischsterben von scharflichen Stoffen her zu erklären ist, die durch die Abwässerung der Fabrikanstalt. Die nach Nordburg, Friedeburg, Mücheln und zur Untersuchung eingesandten Fische kamen verwest an und konnten daher nicht untersucht werden. Der Fischbestand bei Wrenschäufen ist zum größten Teile vernichtet.

Am gestrigen Sonntagmorgen. Die Bewegung des bei Dover gestrandeten 'Hilvers' 'Wagen' ist noch immer nicht gelungen. Vier deutsche Rettungsampfer versuchten wiederum, das Boot flott zu machen, der Versuch mußte aber infolge des hohen Seeganges ausgehen. Das Wasser in den Schiffsräumen steht noch zwei Fuß hoch.

Rein Woch, sondern Selbstmord. Wir hatten kürzlich aus Paris berichtet, daß ein Mann, der sich in der Stadt Anna Anoll als Leiche aufgefunden sei und daß der Verdacht ihrer Ermordung vorliege. Nun fand man aber am gestrigen Mittwoch in Paris einen Brief der Anna Anoll, in dem sie bittet, ihre Mörder und Wächterin an die Armeen zu verweisen. Man nimmt nunmehr an, daß die Fingerkammerin in einem Anfall von Wahnsinn Selbstmord verübt hat.

Rein Woch im Schachturn. Der erste Wizzard hat sich am Mittwoch in Rein-Woch eingestellt. Seit 3 Uhr nachmittags fällt dichter Schnee, und bei plötzlichem Temperaturwechsel führt ein kalter Wind über Stadt und Döfen. Auch in später Nachtstunden mühte das Unwetter nach. Der Verkehr zur Lande ist bereits vielfach gestört. In Halle sind die Rettungsstationen und die Polizei volltun zu tun.

Der langgesteuerte Wädhändler Lowinski wurde, wie aus Weihen berichtet wird, in Gallien verhaftet. Ferner wurden auf galizischem Gebiet dieser Tage zwei Mänumen und eine Frau, die einen letzten Wädhändler nach ganz Polen betreiben, verhaftet.

Ein nicht allfälliger Diebstahl ist vor einigen Tagen in Charlottenburg, in der Spandauer Straße, berichtet worden. Dort bewohnte seit zwei Jahren der Diplomingener Vincent Clupianet eine in der zweiten Etage belagerte große Wohnung mit seiner Gattin. Ein Zimmer hatte sich Clupianet in einem Kammern Getreide freigegeben, der mit der Gattin seines Wirtes große Beziehungen anzuknüpfen suchte. Da zwischen dem Ehepaar häufig ernste Streitigkeiten herrschten, beantragte der Ingenieur die Eheauflösung. Vor einigen Tagen war der Termin für die Scheidung angesetzt, zu dem sich Herr und Frau E. gemeinsam begaben. Auf dem Gericht fand jedoch eine Ausschüßung statt und beide Gatten trüben sich und heiter in ihr Heim zurück. Es waren jedoch auf das äußerste erlautet, als sie statt ihrer elegant eingerichteten Wohnung plötzlich die leeren Räume vorfanden. Auf ihre Fragen bei der Nachbarschaft erliefen Herr und Frau E., daß während ihrer Abwesenheit die ganze Wirtschaft auf zwei großen Wädhelmen abgebaut worden sei. Die Charlottenburger Kriminalpolizei ermittelte sehr schnell den Käufer, einen Pfandleiher aus der Wilmersdorfer Straße, der die Einrichtung für 3000 Mk. gekauft hatte. Wie sich herausstellte, hatte der Chambergenant Franz schon seit einigen Wochen die ganze Einrichtung des Ehepaares verkauft und die Möbel dann während der Abwesenheit seiner Wirtseule abholen lassen. Er hat sich mit seinem Raub nach Hamburg gewandt, doch nur es bisher noch nicht möglich, ihn dort festzunehmen.

Die Gedächtnisfeier in Neuenamme. Nachdem die dreimonatige Gedächtnisfeier der Neuenamme durch den Wohlthätig abgeschlossen ist, hat sich das Ges. am Feste des Wohltätig in einem anderen Stellen und Gedächtnis an die Wohlthätig einbezogen. Die Ausstellungen sind zwar nicht sehr stark, erfordern aber doch erneute Arbeiten. Die Abstellungen werden hoffentlich zu erledigt sein, daß die Gedächtnisfeier nicht allernachst gefeiert zu werden brauchen. Die Gedächtnisfeier werden sich überaus. In Halle a. S. hat sich eine Gesellschaft mit dem Namen 'Gedächtnisfeier' gebildet, um Schürungen auf Ost, West, Süd oder Ost einzuhalten.

† Jagd und Sport. — Jagdergebnisse. Outenbera (Saaher Gehirntat Dr. Lehmann, Halle a. S.) in drei Tagen und zweier 320 Hosen. — Alpenhieb am 1. d. Mts. in zwei Feld- und zwei Waldtritten: 6 Hete, darunter 1 Scherholz, der noch 'auf' hatte, und 118 Hosen. — Stagesleben (Saaher Domkapitular Kontard): 373

Halen. — Weizenbaumburg (Jagdberr Freier von H. H. H.) in 1000 Waldtritten: 1 Hund, 4 Hosen, 169 Hosen, 17 Hosen, in diesen kleinen Feldtritten: 202 Hosen. — Jarsleben (Haldtritten): 500 Hosen. — Weizenbaumburg: 241 Hosen. — Haldtritten. In Fr. 174 der 'Halt. H.' muß es unter dieser Aufsicht in Fr. 174 liegen: 1 Hosen (nicht Haldtritten).

Marktpreise

In der Woche vom 27. November bis 3. Dezember 1910.

Gegenstand	Verkaufs-Einheit	Höchster Preis		Niedrigster Preis		Dauerhafter Preis	
		100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
Weizen	gut	19	19	19	19	19	19
	mittel	19	19	19	19	19	19
	gering	19	19	19	19	19	19
Roggen	gut	15	15	15	15	15	15
	mittel	15	15	15	15	15	15
	gering	15	15	15	15	15	15
Gerste	gut	18	18	18	18	18	18
	mittel	18	18	18	18	18	18
	gering	18	18	18	18	18	18
Hafer	gut	16	16	16	16	16	16
	mittel	16	16	16	16	16	16
	gering	16	16	16	16	16	16
Erbsen (Winter)	gut	28	28	28	28	28	28
	mittel	28	28	28	28	28	28
	gering	28	28	28	28	28	28
Erbsen (Sommer)	gut	20	20	20	20	20	20
	mittel	20	20	20	20	20	20
	gering	20	20	20	20	20	20
Bohnen	gut	31	31	31	31	31	31
	mittel	31	31	31	31	31	31
	gering	31	31	31	31	31	31
Kartoffeln	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel	6	6	6	6	6	6
	gering	6	6	6	6	6	6
Kartoffeln (Kartoffeln)	gut	6	6	6	6	6	6
	mittel						

Provinz Sachsen und Umgebung.

Aus der Provinz Sachsen, 8. Dez. (Vollzählungsergebnisse). Weibliche Bevölkerung (1905 20 023 Einwohner). ...

Wittenberg, 7. Dez. (In der heutigen Sitzung des Zweigvereins des Evangelischen Bundes) sprach zunächst Herr Pastor ...

Wittenberg, 8. Dezember. (Der Direktor des St. D. ...)

Halle, 7. Dez. (Diamanten Sohle). Die Schmiedmeister ...

Zerbst, 7. Dezember. (Zählungen). Am 1. u. 2. wurden in unserer Stadt 5538 Personen, 2707 männliche und 2831 weibliche, gezählt. ...

Halle, 8. Dezember. (Landwirtschaftliche Vereinigung). Am Montag nachmittag hielt der landwirtschaftliche Verein ...

Wittenberg, 8. Dezember. (Die Wittenberger). Die Wittenberger ...

geladen werden. — Als geeignete Gründung besandete Herr Dr. A. Kleinigkeiten. ...

Wittenberg, 7. Dez. (Verschiedenes). In der letzten Sitzung beschloßen die Stadtväter ...

Defau, 7. Dez. (Vollzählung). — Geflügelbesitz. Bei der Vollzählung wurden 56 500 Vögel gezählt. ...

Zerbst, 8. Dez. (Vollzählung). Hier wurden am 1. Dezember 1910 1885 Personen gezählt. ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). Das vorläufige Ergebnis der in unserer Stadt vorgenommenen Volkszählung ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

gelassen bis zum Jahre 1920 zu vertragen. Die zur Erhebung kommenden ...

Wittenberg, 7. Dez. (Verschiedenes). In der letzten Sitzung beschloßen die Stadtväter ...

Defau, 7. Dez. (Vollzählung). — Geflügelbesitz. Bei der Vollzählung wurden 56 500 Vögel gezählt. ...

Zerbst, 8. Dez. (Vollzählung). Hier wurden am 1. Dezember 1910 1885 Personen gezählt. ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). Das vorläufige Ergebnis der in unserer Stadt vorgenommenen Volkszählung ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

Defau, 7. Dezember. (Vollzählung). — Volkszählung. In der letzten Sitzung des Stadtvatervereins ...

Advertisement for Paul Maseberg watches. Includes text: 'Größtes Speziallager in goldenen Herrnhäuten', 'Paul Maseberg, Uhrmacher, Halle a. S.', 'Weihnachts-Geschenke', and various watch models with prices.

Gebr. Bethmann

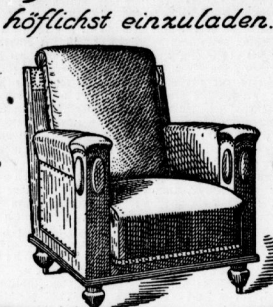
Halle S. Kunstmöbel-Fabrik Gr. Steinstr. 79

beehren sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten

Weihnachts-Ausstellung

Spezialität:
Ledermöbel in den bequemsten,
feinsten Modellen.

Antike Schränke
und Truhen.



höflichst einzuladen.
Luxus- und Liermöbel
in ausgesucht vornehmen
Formen.

Echte Perser Teppiche
und Kelims.

im Alter von 71 Jahren. Er war früher praktischer Arzt und von 1878 bis 1904 an der tierärztlichen Hochschule tätig.

Günther i. Sachsen, 7. Dez. (Ein Versehen mit dem Namen geduldet) Der 66 Jahre alte, wohlhabende, aus Köthen geborene, nahm gestern wegen heftiger Zahnschmerzen ein Pulver. Abends wurde er von heftigen Unwohlsein befallen und nahm noch ein anderes Pulver dagegen, worauf sich Vergiftungserscheinungen zeigten und der junge Mann noch in derselben Nacht verstarb. Man vermutet, daß er versehenlich Strichnin genommen hat.

Utauch i. Sachsen, 7. Dez. (Gräßlicher Unglücksfall) Der Bezirksrichter des Schillingischen Gutes in Utauch, Köhler, hatte seiner Frau den Auftrag gegeben, die Schürmante mit nach Hause zu nehmen. In der Wohnung machte sich das acht Jahre alte Mädchen in Abwesenheit der Mutter an dem Zeigehaken zu schwingen. In dem Moment, als es den Lauf besichtigte, ging der Schürmante los und die Ladung drang dem Staben durchs Auge ins Gehirn, so daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

W. Ellenau, 7. Dez. (Vorsicht mit der brennenden Lampe!) In dem Dorf Marzahn ist die Witwe Poligast mit der brennenden Lampe zu Boden, so daß sie sich in der rechten Hand wunden zugog, die nach kurzer Zeit den Tod der Frau zur Folge hatten.

W. Köhler, 7. Dezember. (Vorfälle.) Wie das „Köthener Tageblatt“ aus absolut zuverlässiger Quelle erzählt, wird der preussische Reichsminister für 1911 noch nicht eine Vorlage sein, die von Reichsminister Schmidt erwünscht. Die Köhler-Konvention ist. Die Gegenstände enthalten. Der Minister hat aber noch weitere Entscheidungen angeordnet, so daß im Jahre 1912 hoffentlich die Vorlage kommen wird.

W. Ebelen, 7. Dez. (Wegen Kassendefiziten) — die bisher nicht aufgeklärt werden konnten — wurde, wie die „Sangerh. Zig.“ meldet, der Sekretär P. hier vorläufig seines Amtes enthoben.

W. Sachs, 7. Dezember. (Der Sprudel), der sich bei Zuzun in der Höhe bei den Wohnungen nach Köln aus dem 318 Meter tiefen Bohloch erhob, ist als ein Soleisprudel anzusehen, der etwa etwölft Grad Celsius wie der Solbrunnen in Bad Sothen enthält und etwa 6-7 Grad Celsius übersteigt. Da nach dem Vorgehen auf die Ausbeutung eines solchen Sprudels in erster Linie der Staat Anspruch hat, ist er auch schon amtlich besichtigt worden. Es muß nun abgemacht werden, ob der Solbrunnen seine gleiche Größe weiterbehält oder ob seine Ergiebigkeit durch die weiteren Bohrungen nachläßt.

W. Dypus, 7. Dezember. (Nach acht Tagen ununterbrochenem Schlaf gefordert) Der Kriegsveteran Wilhelm Künster, der, wie berichtet, seit über acht Tagen in ununterbrochenem Schlaf lag, ist gestorben.

Greis, 7. Dezember. (Einwohnerzahl) Die Volkszählung ergab ein nur sehr langsames Wachsen der Einwohnerzahl. Seit 1906 hat Greis um 192 Einwohner zugenommen und zählt jetzt 23 138 (22 986). Die eine oder andere Gemeinde in der Stadt bildende Schloßgemeinde hat 115 Einwohner.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Hochschulaufsicht. Die technische Hochschule zu Braunschweig ist im laufenden Winterhalbjahr von 663 Studenten,

nämlich 369 Studierenden, 61 Fachhörern und 233 Gasthörern besucht. Davon gehören an: dem Deutschen Reiche 613 und zwar:

271 der Stadt und 68 dem Lande Braunschweig, 209 Preußen, 11 Mecklenburg, 9 Oldenburg, je 8 Bayern und Sachsen, je 7 Hessen und Pommern, 3 Anhalt, je 2 Württemberg, Baden, Schwarzburg-Rudolstadt, Pommern und Bremen, je 1 Sachsen-Meininger-Gebiet, Sachsen-Koburg-Gotha, Waldeck, Groß-Hertforden und Lübeck, ferner dem Ausland 50 und zwar 40 Schweden, 5 Norwegen, 3 Ungarn und je 1 Japan und der Schweiz. — Aus Straßburg i. E. wird und gemeldet: Wie weiter berichtet, hat der bekannte Chemiker, Professor an der Universität Straßburg Dr. Carl Söbber einen Vorschlag an eine preussische Unterverwaltung, es scheint, daß ihm sowohl das Ordinariat in Würzburg, wie in Halle angeboten ist. Carl Söbber ist 1866 zu Wittlingen bei Leuningen in Bayern geboren.

Der Frauenarzt Dr. med. W. N. Albert in Dresden wurde zum Dozent an der Abteilung für Frauenkrankheiten am Stadt-Frauenklinikum Dresden-Friedrichstadt als Nachfolger des verstorbenen Dr. Dierloch berufen. — Der Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Leipziger Universität, Prof. Dr. med. Wilhelm Meißner ist am 9. Dezember das 85. Lebensjahr. Der Gelehrte gehört seit 60 Jahren dem Reichsverband der schlesischen Landesuniversitäten an. — Wie weiter erzählt, tritt der Staats- und Verwaltungswissenschaftler, Prof. Dr. jur. et sc. polit. Albert Hänel an der Universität Kiel zum 1. April 1911 von Bekrante zurück. Der bekannte Parlamentarier ist seit 78. Lebensjahr. Er ist zu Leipzig geboren. Hänel, der Mitglied des norddeutschen Reichstages war, gehörte auch während der ersten bis acht Monate während der letzten Reichstagesperiode dem deutschen Reichstages an, dessen zweiter Legislaturperiode als zweiter Reichspräsident, sowie von 1867-1893 dem preussischen Abgeordnetenhaus (dessen erster Reichspräsident er 1876 war) an. Prof. Hänel ist Ehren doktor der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen.

Der Polarforscher Charco hielt in Paris einen Vortrag. Seine antarctische Expedition sei unter tauend Entbehrungen und Gefahren nach dem Eiden der Insel Adelie gelangt. Er habe dort eine große Stadt entdeckt. Der Kommandant habe auf dem Alexanderlande nicht überwinteren können. Er sei aber später dorthin zurückgekehrt und habe neue Länder entdeckt. Ungefähr Eisberge und die Entdeckung der Vorräte hätten ihm zur Rückkehr veranlaßt.

Der Kaiserliche Kommandant „Gaufranken“, der im vorigen Herbst erstmals in Ostindien vorkam, ist im letzten Jahre die 50. Auflage. Der Kommando Bericht hat ihr durch Beilage eines Berichtes und Schaffung eines Einbandes ein besonderes Gepräge gegeben; der Preis des Buches ist der bisherige geblieben (geb. 4 Mk., geb. 5 Mk.).

Am 7. Dezember. Heute nachmittag fand beim Oberhofmeister eine Konferenz statt, in welcher über die Bedingungen beraten wurde, unter denen die Mitglieder des Vereins der Föderation, welche während der Sonnenabend-Ausführung möglich in einen Streit eingetreten waren und auf diese in der Sache die Vorstellung unzulässig gemacht hatten, wiederzugewonnen werden würden. Nebenbei wurden die Verhandlungen über die rechtliche Verbindung ab, in welcher die von der Intendantur gewünschte Erklärung beraten wurde. Nach sehr erregter Diskussion wurde beschlossen, eine Erklärung abzugeben, worin der Herrscher der Föderation seinen Abzügen über den Verlauf in der Sonnenabend-Ausführung Ausdruck gibt und bespricht, sich in Zukunft an seine Verantwortlichkeiten halten zu wollen. Die Erklärung

wird der Intendantur vorgelegt werden, und es ist Aussicht vorhanden, daß auf Grund derselben die baldige Zurücknahme der Entlassung des Oberst erfolgt.

Kurorte, Reisen und Winterport.

— **Kalberstadt, 7. Dez.** (Eisenbahn und Nordbahnen) Den Eisenbahnverträgen ist eine Vorlage zuzugehen, durch die die Anlage einer großen, alten Kreuze der Bevölkerung unzulässigen Eisenbahn auf dem Buchenbühl sowie die vierer Nordbahnen in der Höhe und den Eisenbahnen beantragt wird. Für die Eisenbahn kommt ein Gelände von 14 300 qm in Frage, das auf 26 100 qm erweitert werden kann.

See- und Marine.

— **Königlich preussische Armee.** Veränderungen. Neues Palais, den 3. Dezember 1910. * Richter, Hauptm. 3. B., zuletzt Kommandant im Inf.-Regt. 28, zum Bezirkskommandant beim Land-Bezirk Bielefeld ernannt. — Berlin, den 6. Dezember 1910. * v. Progen, Oberst. im Inf.-Regt. 11, der Abf. mit der geschickten Pension bewilligt. * Ritter, Hauptm. in der Schutztruppe für Südwestafrika, vom 15. Dezember 1910 bis zum 31. Januar 1911 zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. 76 kommandiert.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg-Straße, Fernsprecher Nr. 32, Hamburg, 7. Dezember.) Angemeldet: „Silesia“ 6. Dez. in Antwerpen. „Araba“ 6. Dez. in Kobe. „König Friedrich August“ 7. Dez. in Hamburg. „Sieglinde“ 3. Dez. in Detterro. „Sardinia“ 6. Dez. in St. Thomas. „Bambalia“ 6. Dez. in Philadelphia. „Belgravia“ 7. Dez. in Suez. Abgegangen: „Cincinnati“ 6. Dez. von Kapel. „Alceland“ 6. Dez. nach Genoa. „Kalmunia“ 6. Dez. von Kopenhagen. „Sicilia“ 6. Dez. von Wilkau. „Habsburg“ 6. Dez. von St. Vincent. „Frankenwald“ 6. Dez. von Teneriffa. „Kabarra“ 6. Dez. von Cadix. „Pyranaga“ 6. Dez. von Southampton. „Armenia“ 7. Dez. nach Singapore. „Atagonia“ 7. Dez. nach Singapore. — **Pacific.** „Sparta“ 6. Dez. von Bremen. „Alceland“ 6. Dez. nach Genoa. „Kalmunia“ 6. Dez. von Kopenhagen. „Sicilia“ 6. Dez. von Wilkau. „Habsburg“ 6. Dez. von St. Vincent. „Frankenwald“ 6. Dez. von Teneriffa. „Kabarra“ 6. Dez. von Cadix. „Pyranaga“ 6. Dez. von Southampton. „Armenia“ 7. Dez. nach Singapore. „Atagonia“ 7. Dez. nach Singapore. — **Post.** „Sparta“ 6. Dez. von Bremen. „Alceland“ 6. Dez. nach Genoa. „Kalmunia“ 6. Dez. von Kopenhagen. „Sicilia“ 6. Dez. von Wilkau. „Habsburg“ 6. Dez. von St. Vincent. „Frankenwald“ 6. Dez. von Teneriffa. „Kabarra“ 6. Dez. von Cadix. „Pyranaga“ 6. Dez. von Southampton. „Armenia“ 7. Dez. nach Singapore. „Atagonia“ 7. Dez. nach Singapore.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: S. Schönitz, Marktstraße 32, Wolkstein a. H.) Bremen, 7. Dezember. — **Deutsche Reichspost.** Dienstag von Antwerpen ab. „Rhein Ludwig“ Dienstag von Shanghai ab. „Brandenburg“ Mittwoch in Bremerhaven an. „Liberius“ Dienstag von Genf ab. „Siegen“ Dienstag von Rio ab. „Frankfurt“ Dienstag von Calcutta ab. „Prinzess Alice“ Dienstag in Suez an. „Schiff“ Dienstag in Suez an. „Therapia“ Mittwoch von Suez ab. „Athena“ Mittwoch von Genoa ab. „Schiff“ „Dorothea“ Sophie Charlotte“ in Suez an. „Kaiser Wilhelm der Große“ Mittwoch in New-York an.

— **Boermann-Linie.** Hamburg, 7. Dezember. „Eduard Boermann“ geht in Zuberibucht an. „Paul Boermann“ geht in Bissau an.

Orientallische Teppiche

Bruno Freytag

Reiche Auswahl
:: ausgesuchter ::
:: Exemplare in ::
kleinen u. grossen
:: Formaten bei ::
reellster Bedienung

Halle S.
Leipzigerstrasse 100.

Photographie, Postkarten und Ansichtskarten, Albumen, Daktylen, Afters und Schreibmaschinen, Porzellan, Briefpapiere, Briefschlösser, Schreibmaschinen, Gesangsblätter, Goldfahnenhalter

Luxuskalender, Wochen- und Monats-, landwirtschaftliche Notiz-Kalender.

A. Fritze
Papierhandlung
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 8.

Wollene Golf-Jacken
(weiß und farbig) 10 für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei **H. Schnee Nachf., Gr. Str. 8**

Blüthner-Flügel
abellos, sehr gut erhalten, schwarz, für nur **BRF. 600** zu verkaufen. [1492]

Albert Hoffmann,
Am Riebeckplatz.

Hervorragend billiges Angebot

in

Schlafröcken und Hausjoppen

Schlafröcke | **Schlafröcke**

in weichen, haltbaren Qualitäten mit Tuchbesatz zu den **Ausnahmepreisen** von
Mk. **9.- 11.- 14.-**

extra feine, wollige Stoffe, mit Tuch- und Sammetbesatz zu den **Ausnahmepreisen** von
Mk. **17.⁵⁰ 21.-**

Hausjoppen

elegante, neue Formen, in allen Grössen vorrätig, zu den **Ausnahmepreisen** von
Mk. **9.- 11.- 15.- 18.-**

S. Weiss

Halle a. S. — Am Markt. [6706]

Walhalla-Theater
Direktor u. Regisseur: **Paul Blüthgen.**

Das Menschen-Tier Chimpanse Grete.

Unglaubliche Leistungen. — Hierzu das Pracht-Programm.

Sochelegante Weihnachts-Krawatten

moderne Formen billig bei **Otto Blankenstein,**
ob. Leipzigerstr. 38, ob. St. instr. 38.
— Mitgl. des Rab.-Spar-Ver. —

Ein fein. Parfüm. diff. u. dezent. find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91 Parfümerie **Oscar Ballin.**

Das Bier für Sie!

Diese Menge Gerstenmalz
(rund 3300 Gerstenkörner oder etwa 1/2 Pfund Malz)



gehört zu einer 1/4-Literflasche

Köstritzer Schwarzbier
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz (urkundlich nachweisbar seit 1643).

Altberühmtes Gesundheits- und Kraftbier mit wenig Alkohol, hergestellt aus reinem Hopfen und Malz und aus dem eisenhaltigen Wasser der Eleonorenquelle bei Bad Köstritz i. Thür.

Aerztlich empfohlen!

Köstritzer Schwarzbier darf nicht mit den obergärigen, künstlich versüßten Malz- und ähnlichen Bieren verglichen werden, die zwar billiger sind, bei denen aber infolge des geringen Malzgehaltes auch der Nährwert verschwindend ist, der fast nur durch den künstlichen Zuckersatz veranlaßt wird.

Bestes und bekömmliches Anregungsmittel für Gesunde, die körperlich oder geistig angestrengt arbeiten.

Vorzügliches Kneipbier. Gesundheitlich bester Hausrank.

Aus-schank:

E. Lehmer, Generalvertreter,
Landsbergerstrasse 7. Fernruf 238.

Es nährt!

hervorragend leichte und milde Qualität, der Bf. 90 Bf. [9637]
— In 10 Bf.-Beuten franco nur 9 Bf.

Johannes C. Müller, Cigarren-Versandhaus,
Fernsprecher 3063. — Delitzscherstrasse 19.

Empfehle zum Weihnachtsfeste Cigarren in allen Preislagen von M. 3.25 p. 100 Stück an, mit und ohne Ring. — Gefallen werden Ihnen besonders meine anerkannt guten Marken:

Blanks	M. 5.00	van Stoom, Holländer	M. 8.00
Orient	M. 6.00	Mineva	M. 10.00
No. 333	M. 7.00	Don Antonio	M. 15.00
Mi-Flor	M. 8.00	Exotica	M. 16.00 etc.

Spezialität: **Marke Columbus I M. 8.-**



Wirkliche Grösse. Vorzügliche, milde Qualität.

Sendungen nach auswärts von 200 Stück an franko per Post, auf Wunsch per Nachnahme. **Kein offener Laden.**

Kaisersäle.
Freitag, den 9. Dezbr., abends 8 Uhr:
Rita Sacchetto
in ihren Tanzdichtungen.
Am Klavier: **David Sapirstein.**
Konzertflügel „Bechstein“ aus dem Magazin Reinh. Koeb.
Karten zu 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. Fernspr. 2335.** [1272]

Flügel * Pianinos
Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich, Irmier, Feortzer. [8192]

B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.
Kauf. Miete.

Kolonial-Lichtschaulspiele.
Nur einmal in Halle.
Dienstag, 13. Dezbr.,
8 1/2 Uhr abends im
„Wintergarten“

Durch die Diamantfelder
etc. Deutsch-Westafrika
mit dem Kinetographen.
Neue hochinteressante lebende Bilder aus unserer Kolonie nebst Vortrag.

Karten: 1.50 Mk. und 0.75 Mk. in der Zigarrenhandlung **Steinbrocker & Jasper** am Markt und an der Abendkasse.
Nachmittags 5 Uhr **Schülervorstellung.**

Espiritus-Klavierlampe u. Petroleum-Stecklampe
Preiswert zu verkaufen [5806]
Gr. Steinstraße 83 III.

Haselnusslebkuchen
von jezt täglich frisch empfindlich [1506]
Carl Boock, platz. im Zuum.

Kaiser-Panorama: [6759]
Das Panoramal in schönen Tiroi.

Pastoren-Tabak,
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Apollo-Theater.
Direction: **Gustav Pöcher.**
Sensations-Gaßspiel der **Ten-Ka-Troupe.**
Japanische Zauberer.
u. a.: Japanische Wasserpiele, einzig erfindend!
Außerdem d. u. g. Kitzaff.
Eine Barlettrepreis!
II. Rang 0.80, Saal im Vorverkauf 0.65. [1502]

Operngläser, größte Auswahl.
Optiker C. Schaefer, StraÙe 29.

1a. Hosenträger, Sockenhalter.
Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Nenes Theater.
Direction: **E. M. Mauthner.**
Sonnabend: **O. E. Hartlobens Rosenmontag.**
Die nächste Aufführung des Hauptstückes „Kümmere dich um Aelmeit“ findet Sonntag abend statt. [1501]

Stadttheater in Halle a. S.
Freitag, den 9. Dezbr. 1910
87. Vorstellung im Abonn. 3. Viertel.
Novität: **Sum 2 Male. Novität: Der Stier von Olivera.**
Schauspiel in 3 Akten von **Henrich Büchtemann.**
Spielleitung: **Walter Sieg.**

Fransois Gaillette
französisch-Brigade general **M. Friedrich.**
Saint Vallier **W. Schmaedt**
Kapitan **G. Rudolph.**
Majorand, Rittmeister **Dr. Eynhoff.**
Berbau **Dr. Liebscher.**
Leutnant **G. Hammes.**
de la Fröde, Unterleutnant **Stadthalder.**
Dupont, Hilfskommandant **A. Kutschker.**
arzt **Stadthalder.**
[französisch Offiziere]
Kaiser Napoleon der Dritte **A. Kutschker.**
Erle **A. Kutschker.**
Marquis de Barrios **A. Kutschker.**
spanischer Grande Walter Sieg. **A. Kutschker.**
Juanita **A. Kutschker.**
Manuel **A. Kutschker.**
[de Barrios, seine Kinder]
Don Perez y Sara **A. Kutschker.**
[Marques de Balos] S. Pfund. **A. Kutschker.**
Hater Domingo **A. Kutschker.**
Der Missethater von **A. Kutschker.**
Divera **A. Kutschker.**
Sopra, Diener der **A. Kutschker.**
Barrios **A. Kutschker.**
Amnia, Jofe der **A. Kutschker.**
Donna Juana **A. Kutschker.**
Mamseluden **A. Kutschker.**
Dienschaft der Barrios. Gefolge **A. Kutschker.**
des Kaisers. **A. Kutschker.**
Nach dem 1. Akt längere Pause.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr. [1500]

Sonnabend, d. 10. Dez. 1910
88. Vorstellung im Abonn. 4. Viertel.
Gaßspiel der **Hammeringerin**
Albine Nagel.
Mignon.

Vor und nach dem Theater im **Weinhaus Broskowski:**
Pracht. großartig, mitgefahrene **perleuder Malolof-Sonata**, fr. Stridhoden, Sauc hollandaise, farcierte Treibhaus-Tomaten, farcierte franz. Muskateln sowie reichhalt. Auswahl defizitater warmer und kalter Heilpflanzen zu kleinen Preisen. [1544]

Englisch u. Französisch
Privatunterricht durch **L. v. Roenne, Ulestr. 14.**
Für Anfänger Konversationsstil m. grammatisch. Erklärung. Für Fortgeschrittene Lektüre, Grammatik, Konversation, Korrespondenz.
Honorar nach Vereinbarung.

Privat-Tanzunterricht entgegen-
nehmend zu jedem Zeitpunkt.
jed. Zeit. **M. Pöhl, Staudenburgerstr. 11.**

Königl. Meissner Porzellan
Verkauf
A. Knabe,
nur NicolaistraÙe 2.
Gegründet 1825.

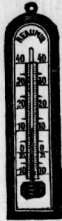


Halle a. S. **Gustav Uhlig**, untere Leipzigerstr.

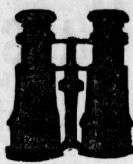
Fernsprecher 389 **Grösstes Lager der Provinz Sachsen** Fernsprecher 389
in Uhren, Musikwerken, Kunst-, Luxus- und optischen Waren
empfiehlt hiermit seine reiche Auswahl:



Barometer
für jede Einrichtung
passend.



Wetterhäuschen
jeder Art in grösster Auswahl.
Operngläser,



Feldstecher, Jagdgläser, Barometer,
Thermometer zu kassersten Preisen.



Wetterhäuschen
jeder Art in grösster Auswahl.



Barometer
für jede Einrichtung
passend.



[1516]

Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.

Auswärtige Theater.

Leipzig
Neues Theater: Freitag: Mignon.
— Sonnabend: Bar und
Zimmermann.
Altes Theater: Freitag: Eigene
Liebe. — Sonnabend: Die
goldene Gans.
Magdeburg
Stadt-Theater: Freitag: Der
Hohelohener. — Sonnabend:
Nachm.: Dornröschen. Abds.:
Kavalier.
Halberstadt
Stadt-Theater: Freitag: Heirats-
urlaub. — Sonnabend: Ges-
chlossen.
Erfurt
Stadt-Theater: Freitag: Die
Jüdin. — Sonnabend: Schau-
spiel-Repetition.
Weimar
Dof-Theater: Freitag: Drittes
Abonnement-Konzert. — Sonn-
abend: Mäcchenrödel.
Coburg
Dof-Theater: Freitag: Die Tiefe
macht. — Sonnabend: Die
Reise um die Erde in 80 Tagen.
Vorher: Die Witte um eine
Million.

Gustav Immermann,

18 Grosse Ulrichstrasse 18.

Spezialläf: Ziegenleder - Handschuhe

Dänisch, Mocha, Wildleder, Reit- und Fahrhandschuhe. [1001]

Reiche Auswahl Strassen- und Gesellschafts-Handschuhe. Krawatten, Krageschoner in allen Preislagen.

Besonders preiswertes Angebot:

Lammleder D. Handschuhe	helle Farben, Grösse 6 1/2 - 7	M. 1.25
" "	" " " " " " " " " "	" " " "
Ziegenleder " "	schwarz, Grösse 6 - 7 1/2	M. 2.00
" "	" " " " " " " " " "	" " " "
la. Dänisch " "	helle Farben, Grösse 6 - 7	M. 2.75
" "	" " " " " " " " " "	" " " "
la. Dänische " "	weiss, Grösse 6 - 7 1/2	M. 2.50
" "	8 Knopf, braune Farben, 6 - 7 1/2	M. 4.50

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Ausstellung feiner Spielwaren.

Besuch höchlich erbeten.
Illustr. Preiskurant gratis.

C. F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Annarichhöhe, gt. Schläg, 3. verf.
Wilhelmstr. 7, Gartenhaus 11 r.

Schwarze Seide „Solid“

Garantie für gutes Tragen.
Allein-Verkauf für Halle S. Direkt von einem der ersten Fabrikanten
Merveilleux, Paillette und Taffet
von 3 Mk. an. [1541]

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Gustav Rensch, Halle a. S., Poststrasse 4, Rensch-Passage,

empfiehlt in reicher Auswahl
gediegene **Weihnachts-Geschenke.**

Belichtungsgegenstände für Gas - Elektrisch - Spiritus - Petroleum.

- Moderne Küchengeräte. —
Kunstgewerbliche Erzeugnisse.
- Württemberg, Nickel-, Zinn-, Messing-, Kupfer-
und silberpl. Schmuck- und Tafelgeräte.
- Alpaca- und Silber-Bestecke**
in schönen neuen Mustern.
- Bowlen. — Weinkühler.**
- Bratenschüsseln mit Wasserwärmung.**
- Wärmelampen für Schüsseln und Kannen.**
- Gläser- und Flaschenteller.**
- Kaffee-Services. — Nickel-Bratenplatten.**
- Gemügeschüsseln. Saucieren.**
- Vogelkäfige und -Ständer.**
- Tam-Tams. — Röhrengangs.**
- Schirmständer — Kohlenkasten — Ofenschirme.**



2861.
Tee- u. Kaffecmaschinen,
bewährte selbsttätige Systeme.

Neuheiten.

Der **grösste**,
seit einigen Wochen im Betrieb befindliche
Trockenbagger Europas
wurde von der
**Lübecker Maschinenbau-
Gesellschaft in Lübeck,**
Spezialfabrik **Baggergeräte aller Art,**
für
erbaut.
Stets grosses Lager in Baggergeräten
jeder Art und Grösse,
daher **kurzeste Lieferzeiten.**

Ruttdjgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, kaufen
Sie am billigsten bei
H. Langrock Nachr.,
Bohlstraße 9/10. [5748]



Für die Kinder und die Alten
der Neumarktsgemeinde bitten wir herzlich um Weihnachtsgaben.
Eachs u werden am besten bei der Gemeindefürsorge Büchermine
(Altredstr. 27) oder in der Kinderbenutzungsanstalt (Spentienstr. 84)
abgegeben; Gaben an Geld nehmen herzlich dankend entgegen. [191
Meinhor, Raktor. Wagner, Raktor. Förster, Raktor.

Alle ge-
diegene **Weihnachts-
Geschenke** empfehle
in reicher
Auswahl:
**Echte Straussfedern,
Pleurousen** (handgeknapfte
Straussfedern) bis 200 cm lang,
Boas, Stolas aus Strauss u. Marabouts,
Straussfeder-Fächer, Paradiesroher etc.
Straussfedern- und Bos-Fabrik.
Einzelverkauf: Marktgrafenstr. 2, neben Polich,
Fernspr. 1842. Auswahlendungen bereitwillig.

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.

vieleu kolor. Sichtbildern von Herrn Meyer-Leipzig,
für Erwachsene 20 Bfg. Kassenöffnung 4 Uhr.

8 1/2 Uhr: Lichtbildervortrag über: „Eine Südfahrt
um Italien“ von Herrn Dr. v. Gravenitz Berlin.

Freitag, 9. Dezember
in den 7 Bahnhöfen:
5 Uhr: Lichtbildervortrag
für Kinder.
Deutsche Märchen (Münchhausen,
Rothhäupten, Nickerpüttel, Hänsel,
Froschkönig, Morz und Moritz) mit
Kolor. u. Musik. Eintritt 10 Bfg.
für Erwachsene 20 Bfg. Kassenöffnung 4 Uhr.

Freitag, den 9. Dez. 1910, abds. 8 Uhr
Hotel Kronprinz:
IV. Vereinsabend.
Svendsen, Sinf. D-dur.
Mozart, Ballettmusik.
Berlioz, Sylphentanz a. Faust.
Grieg, Per Gynt-Suite.
Goldmark, Oav. „Im Frühling“.
V. Vereinsabend
Freitag, den 16. Dezember 1910.

Sachverständige Bedienung bei
optischem Bedarf. [1547
Moritzwinger 9,
7-7,
Grosse Steinstrasse 58,
10-1 und 3-7

R. Kleemann,

